

Kriminalität und Strafrecht

März 2013

Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern

Jahresbericht 2012



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	9
2.1	Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	10
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	11
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	12
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	13
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	13
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	14
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	15
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	16
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	17
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	18
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	19
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	19
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	20
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	22
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	22
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	22
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	23
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	23
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	24
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	25
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	26
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	29
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	29
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	30
3	Detailbereiche	31

3.1	Gewaltstraftaten	31
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	31
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	32
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	33
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	33
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	33
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	34
3.1.4.1	Tötungsdelikte	34
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	34
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	35
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	36
3.2	Häusliche Gewalt	37
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	37
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	38
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	39
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	40
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	40
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	41
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	42
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	42
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
3.5	Raub	44
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	44
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
3.6	Diebstahl	45
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	45
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	46
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat.....	46
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	47
3.7	Fahrzeugdiebstahl	48
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	48
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	48
3.8	Sachbeschädigung	49
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	49
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	49
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	50
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	51
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	52
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	52
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	53
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	54
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	54
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	55
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	55

3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	55
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	56
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	57
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	58
3.10	Ausländergesetz (AuG)	59
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	59
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	60
4	Zeitreihen	61
4.1	Tabellen	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	63
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	64
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	65
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	65
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	66
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	67
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	67
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
4.1.11	Gewaltstraftaten	69
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	70
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	71
4.2	Grafiken	72
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	72
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	73
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	73
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	74
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	74
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	75
5	Kantonale Erweiterungen	76
5.1	Nebengesetze des Bundes	76
5.2	Nachträglich im Jahr 2012 aufgeklärte Straftaten	77
5.3	Kantonale Ereignisse	78
5.4	Kantonale Gesetze	79
5.5	Schadens- und Deliktssumme	80
6	Methodisches Glossar	81
6.1	Einführung	81
6.2	Definitionen	81
6.2.1	Fall	81

6.2.2	Straftat	81
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	81
6.2.4	Geschädigte Person	81
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	81
6.2.6	Gemeindestand	82
6.3	Auswertungsprinzipien	82
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	82
6.3.2	Tatortprinzip.....	82
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	82
6.4	Kennzahlen.....	82
6.4.1	Absolute Zahlen.....	82
6.4.2	Relative Zahlen.....	82
6.4.3	Grafiken	83
7	Tabellenverzeichnis	84
8	Abbildungsverzeichnis.....	85

1 Einleitung

Vor Ihnen liegt die Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern.

Die wichtigsten Zahlen, permanente Schwerpunkte und festzustellende Entwicklungen

Im Jahr 2012 wurden bei der Luzerner Polizei insgesamt 30'741 Straftaten erfasst. Dabei handelt es sich um polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG), gegen die Bundesneben Gesetze und gegen die kantonalen Gesetze. Diese Straftaten werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 2011 mit 29'770 Straftaten, verzeichnen wir eine Zunahme von 971 Delikten oder 3.2%.

Insgesamt konnten 12'817 Delikte (42%) aufgeklärt werden. Gegenüber 2011 wurden rund 6% weniger Personen in Haft und Gewahrsam genommen.

Vermögensdelikte

Vermögensdelikte bilden in den Kriminalstatistiken generell den Hauptanteil begangener Straftaten. Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Luzern 18'144 solche Delikte registriert. Gegenüber 2011 mit 17'859 Delikten bedeutet dies eine Zunahme von 285 Straftaten (plus 1%). Die Anzahl der Wohnungseinbrüche stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4%.

Basiskriminalität: Keine Beruhigung der angespannten Situation in Sicht

Zur Basiskriminalität zählen Diebstähle von Handtaschen oder Geldbörsen aus Einkaufswagen, Taschendiebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Trickdiebstähle während dem Wechseln von Kleingeld. Diese Delikte haben auch im vergangenen Jahr nochmals deutlich zugelegt. Welche Täter zeichnen verantwortlich für solche Straftaten? Die Luzerner Polizei betrachtet es als ihre Aufgabe, offen, neutral und ohne zu polemisieren über diese Tatsachen zu informieren.

Maghreb-Staaten, Rumänien und Bulgarien

Das Tagesgeschäft der Polizei bestätigt es. Personen dieser drei Regionen bzw. Länder zeichnen nach wie vor zu einem sehr grossen Anteil verantwortlich für solche Straftaten. Dies widerspiegelt sich auch in der Polizeilichen Kriminalstatistik.

Wie gehen sie vor? Sie sind als Einzeltäter unterwegs oder schwärmen in Einkaufszentren oder Einkaufszonen als kleine Gruppen von zwei bis drei Personen aus. Längst sind es nicht mehr nur Städte und deren Agglomerationen, welche diese Leute auf ihren Diebestouren durchqueren. Die Luzerner Polizei stellt zunehmend fest, dass deren Streifzüge auch durch ländliches Gebiet führen. Die Gruppe der rumänischen und bulgarischen Straftäter reisen als Kriminaltouristen in die Schweiz. Es handelt sich hierbei um Sippschaften, also untereinander verwandte Familienmitglieder, sogenannter MEM (Mobile ethnische Minderheiten). Sie durchstreifen die Schweiz als Tagestouristen und kehren nach einem oder mehreren Tagen in ihre Heimatländer oder in eines der grenznahen Camps (Frankreich oder Italien) zurück.

Gewaltorientierte Delikte

Im Berichtsjahr 2012 verzeichneten wir kein vollendetes, jedoch drei versuchte Tötungsdelikte. Alle drei Tötungsversuche konnten aufgeklärt und die Täter ermittelt werden. Bei diesen Delikten waren insgesamt zwei Männer beteiligt.

Von insgesamt 153 Raubdelikten konnten 40 aufgeklärt werden. Vorwiegend handelt es sich um Überfälle auf Passanten, denen Bargeld und Mobiltelefone gewaltsam gestohlen wurden. An den 40 aufgeklärten Raubdelikten waren 60 Straftäter beteiligt. Von diesen 60 Beschuldigten waren deren 34 ausländische Staatsangehörige

Raubdelikte auf Privatpersonen im öffentlichen Raum

Eines war im Berichtsjahr besonders augenfällig: Raubdelikte auf Privatpersonen im öffentlichen Raum. Ein Phänomen welches sich zunehmend in den Nachtstunden zeigt. Die heutige 24-Stunden-Gesellschaft mit ihren Vergnügungsmöglichkeiten, haben auch ihre Schattenseiten. So sind viele Opfer solcher Raubdelikte alkoholisierte Personen, welche nachts unterwegs sind und sich als ‚leichte Beute‘ anbieten. Betroffen von diesem Phänomen sind zur Hauptsache die Quartiere der Neustadt von Luzern. In Zahlen dargelegt verzeichnen wir gegen über dem Vorjahr eine Zunahme von 29%.

Jugendgewalt

Der Trend zu weniger Straftaten im Thema Jugendgewalt, setzte sich auch im Jahre 2012 fort.

Dazu eine Randnotiz unserer Sachverständigen: Mit Bezug in das Thema Jugendgewalt, wurden der Fachgruppe Jugend im Zusammenhang mit Täterreineinvernahmen eine Vielzahl von Gewaltstraftaten bekannt, bei welchen die Opfer nie Meldung an die Polizei erstatteten. Angst vor Repressalien seitens der Täter, dürfte der Hauptgrund dafür sein. Die Aufklärungsquote im Bereiche der Jugendgewalt ist relativ gering. Nicht geklärte Delikte, welche durch Jugendliche verübt wurden, erscheinen nie in einer Kriminalstatistik. Zudem darf man gerade bei Jugenddelikten von einer hohen Anzahl Straftaten ausgehen, welche den Strafuntersuchungsbehörden nie bekannt werden (Dunkelziffer). Aus diesem Grund sind Aussagen über statistische Zu- und Abnahmen von Jugendgewalt mit Vorsicht zu geniessen.

Auch im vergangenen Jahr führte die Luzerner Polizei zahlreiche präventive Aktionen zur Verhinderung von Jugendgewaltstraftaten durch. Insbesondere leisteten die Mitarbeitenden der Fachgruppe Jugend mit Präsenz an neuralgischen Punkten wie dem Alpenquai in Luzern, an Anlässen wie der Luga oder der Luzerner Mäas präventive Arbeit. Bei diesen Veranstaltungen stellte man einen deutlichen Trend zu weniger Ausschreitungen fest.

Betäubungsmitteldelikte

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen, je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig), unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

Der Bedarf an illegalen Drogen bleibt ungebrochen hoch. Dieser Umstand schlägt sich auch im Angebot nieder. Sowohl beim Kokain wie auch beim Heroin gibt es massive Qualitätsunterschiede. Beide Drogen sind auf der Gasse zu Tiefpreisen erhältlich, wobei die Qualität entsprechend schlecht ist. Dies wiederum führt bei den Konsumenten zu einem entsprechenden Mehrkonsum.

Kokain: Marktführer sind nach wie vor Dominikaner und Afrikaner

Dominikanische Drogenhändler waren jene Tätergruppe, welche die Fachspezialisten auch im Jahr 2012 zur Hauptsache beschäftigte. Interkantonale und internationale Zusammenarbeiten in Ermittlungsverfahren zeigen unmissverständlich auf, dass diese Ethnie im Kokainhandel weitaus stärker als erahnt vertreten ist.

Die Schwarzafrikaner, vorwiegend aus den Ländern Nigeria und Guinea stammend, sind weiterhin stark in den Kokainhandel involviert. Nebst den Dominikanern beherrschen sie den Kokainhandel in der Schweiz.

Der Kleinhandel mit Kokain, wird nach wie vor von den ‚Kügelidealern‘ beherrscht. Um diesem Umstand einigermassen Einhalt zu gebieten, werden mit Polizeikräften nahezu täglich repressive Massnahmen an neuralgischen Punkten umgesetzt. Nur mit Dauerdruck und Polizeipräsenz kann der Handel auf der Strasse eingedämmt werden. Als Folge daraus, wird der Kleinhandel zunehmend aus Wohnungen und Lokalen geführt.

Nebst dunkelhäutigen Asylsuchenden sind Afrikaner, welche mit Schweizerinnen oder Frauen mit Aufenthaltsstatus B oder C verheiratet sind, in den Kokainhandel involviert. Soweit erkennbar, wird der Handel vorwiegend durch Afrikaner mit Aufenthaltsstatus B und C organisiert.

Fazit

Zu jedem statistisch erfassten Hellfeld gehört auch ein Dunkelfeld. In diesem Sinne ist die vorliegende Statistik nur eine Annäherung an die Kriminalitätswirklichkeit im Kanton Luzern. Auch sagen diese Zahlen wenig über den geleisteten Aufwand bei den Ermittlungen aus. Massendelikte, bei denen kaum mehr Ermittlungshandlungen aufgenommen werden können, stehen grossen Ermittlungsverfahren gegenüber, die komplex und personalintensiv sind. Umfangreiche Vorermittlungsverfahren sind heute erforderlich, um Verdachtslagen zu konkretisieren und damit die Voraussetzungen für eine Strafuntersuchung zu schaffen. Die fehlende Geständnisbereitschaft kann nur durch eine aufwändige Beweiserhebung kompensiert werden. Dies verlangt nach einem entsprechenden Mittelansatz.

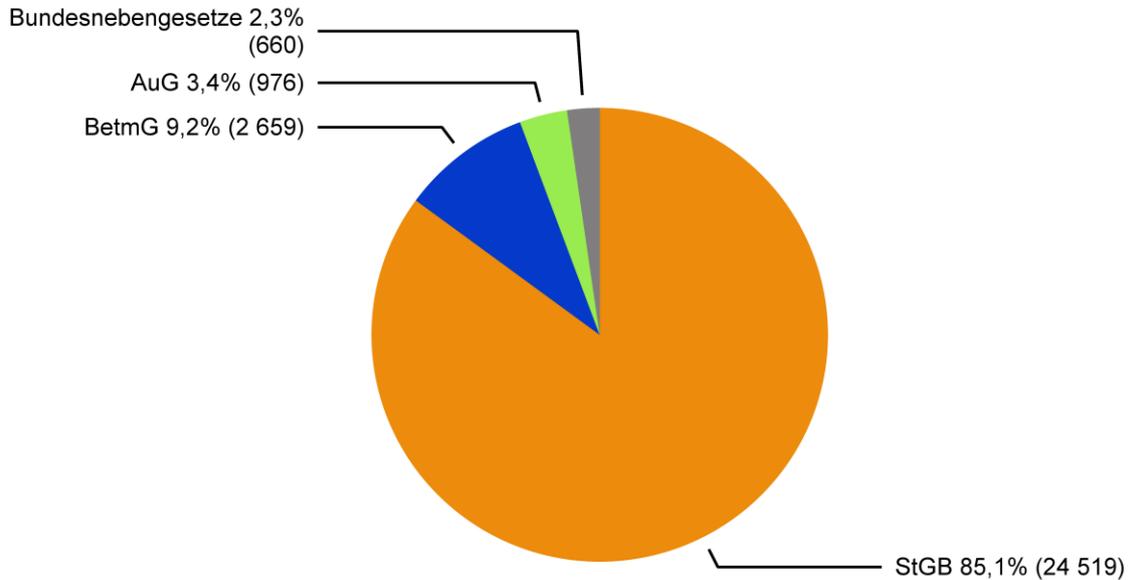
Zu denken gibt, dass nach wie vor in einigen Deliktsfeldern Erfolg versprechende Verdachtslagen mangels Ressourcen unbearbeitet liegen bleiben.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	24 219	30%	24 519	28%	1%
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	2 021	98%	2 659	98%	32%
Ausländergesetz (AuG)	718	100%	976	100%	36%
Übrige Bundesnebensgesetze	753	92%	660	90%	-12%

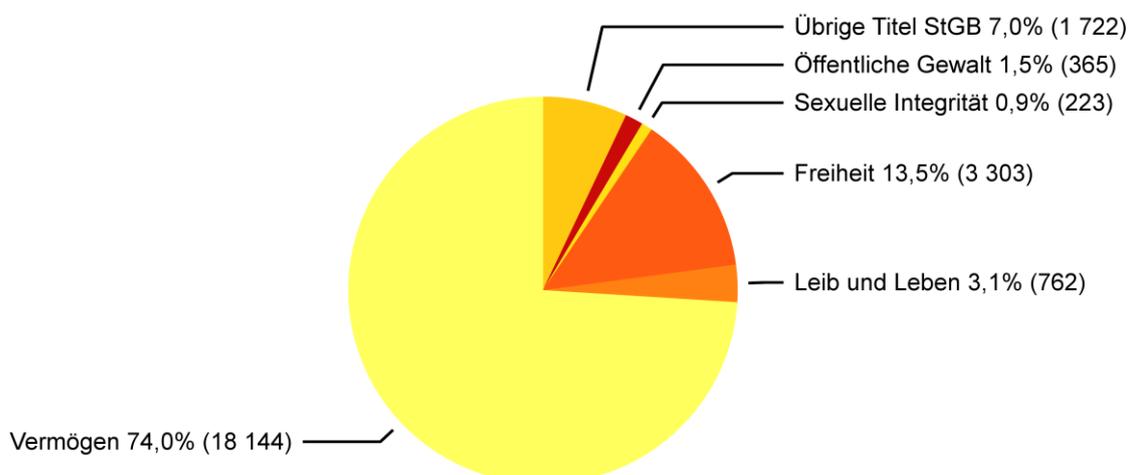
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 und 115 wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten.

Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

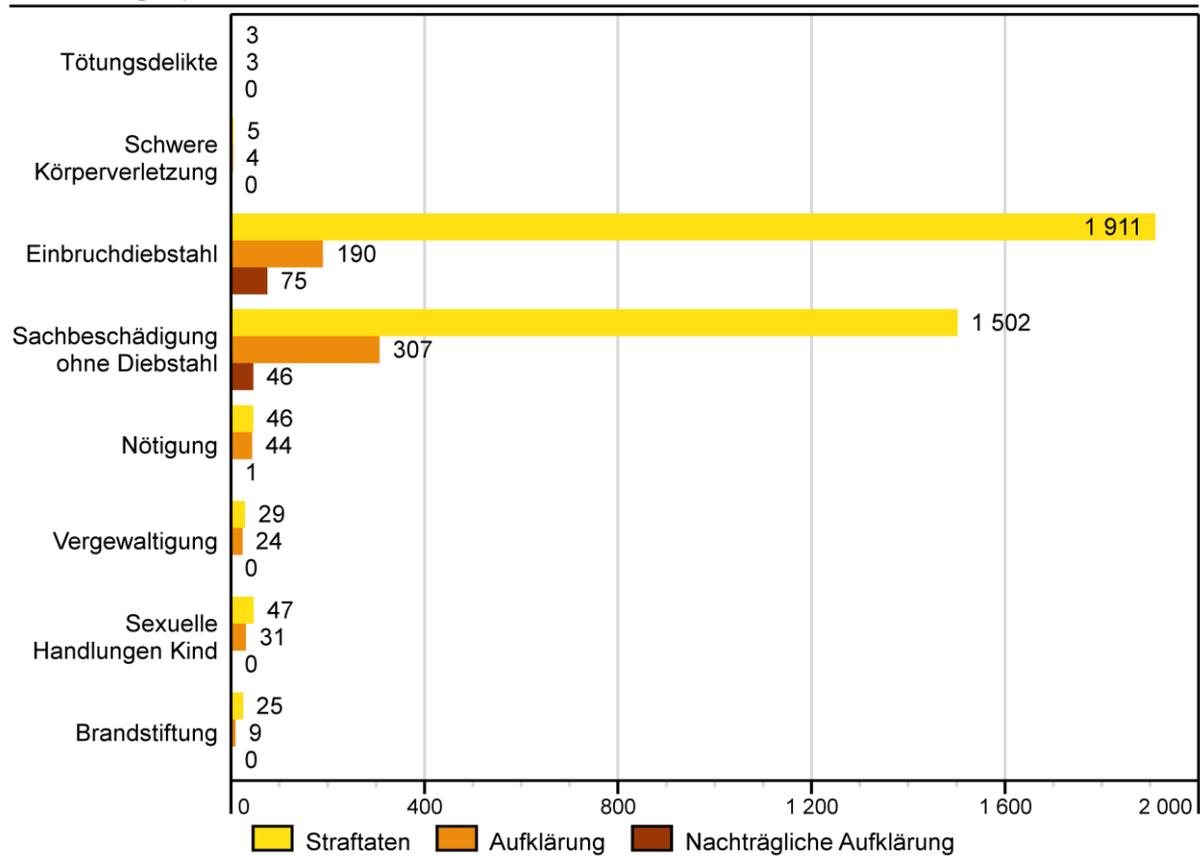
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	24 219	30,0%	24 519	27,6%	1%
Total gegen Leib und Leben	802	87,0%	762	89,1%	-5%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	6	100,0%	3	100,0%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	100,0%	5	80,0%	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	227	81,5%	231	83,5%	2%
Total gegen das Vermögen	17 859	19,7%	18 144	16,3%	2%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	9 599	21,3%	10 199	17,7%	6%
davon Einbruchdiebstahl	2 052	14,9%	1 911	9,9%	-7%
davon Entreissdiebstahl	62	12,9%	101	20,8%	63%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	2 755	5,6%	2 444	4,2%	-11%
Raub (Art. 140)	113	27,4%	153	26,1%	35%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 701	21,5%	1 502	20,4%	-12%
Betrug (Art. 146)	365	74,0%	237	60,8%	-35%
Erpressung (Art. 156)	12	41,7%	13	53,8%	8%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	16	100,0%	11	100,0%	-31%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	173	79,2%	179	82,7%	3%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	56	78,6%	46	87,0%	-18%
Total gegen die Freiheit	3 331	31,3%	3 303	31,3%	-1%
Drohung (Art. 180)	319	92,5%	278	92,4%	-13%
Nötigung (Art. 181)	52	92,3%	46	95,7%	-12%
Menschenhandel (Art. 182)	1	100,0%	7	100,0%	600%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	8	75,0%	18	94,4%	125%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	237	77,2%	327	80,7%	38%
Total gegen die sexuelle Integrität	191	78,0%	223	74,0%	17%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	46	69,6%	47	66,0%	2%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	77,3%	29	82,8%	32%
Exhibitionismus (Art. 194)	34	73,5%	29	34,5%	-15%
Pornografie (Art. 197)	34	82,4%	25	96,0%	-26%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	92	55,4%	82	73,2%	-11%
Brandstiftung (Art. 221)	31	22,6%	25	36,0%	-19%
Total gegen die öffentliche Gewalt	363	97,5%	365	98,1%	1%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	189	97,9%	210	100,0%	11%
Total gegen die Rechtspflege	56	98,2%	43	97,7%	-23%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	12	100,0%	10	90,0%	-17%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 352	93,0%	1 418	93,6%	5%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

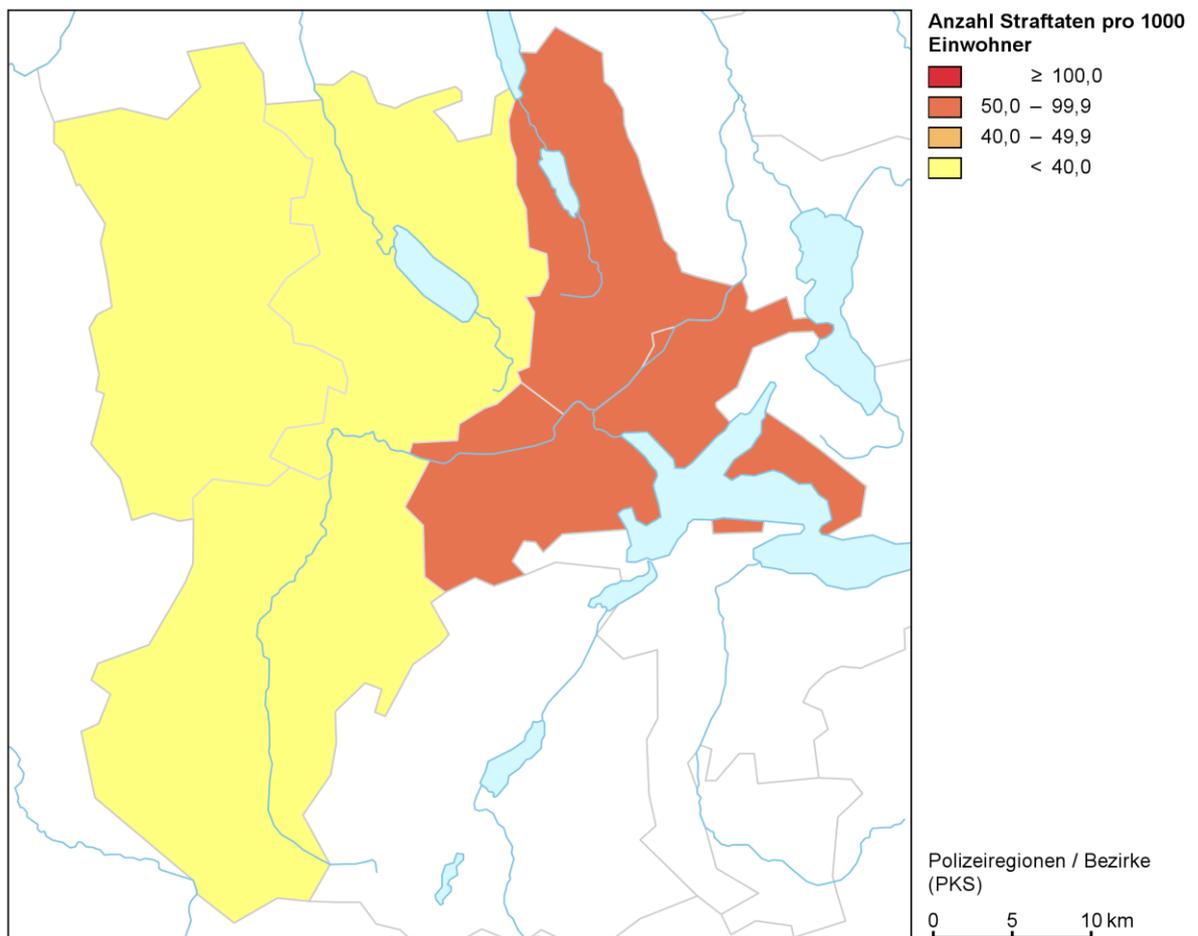
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), Statpop (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

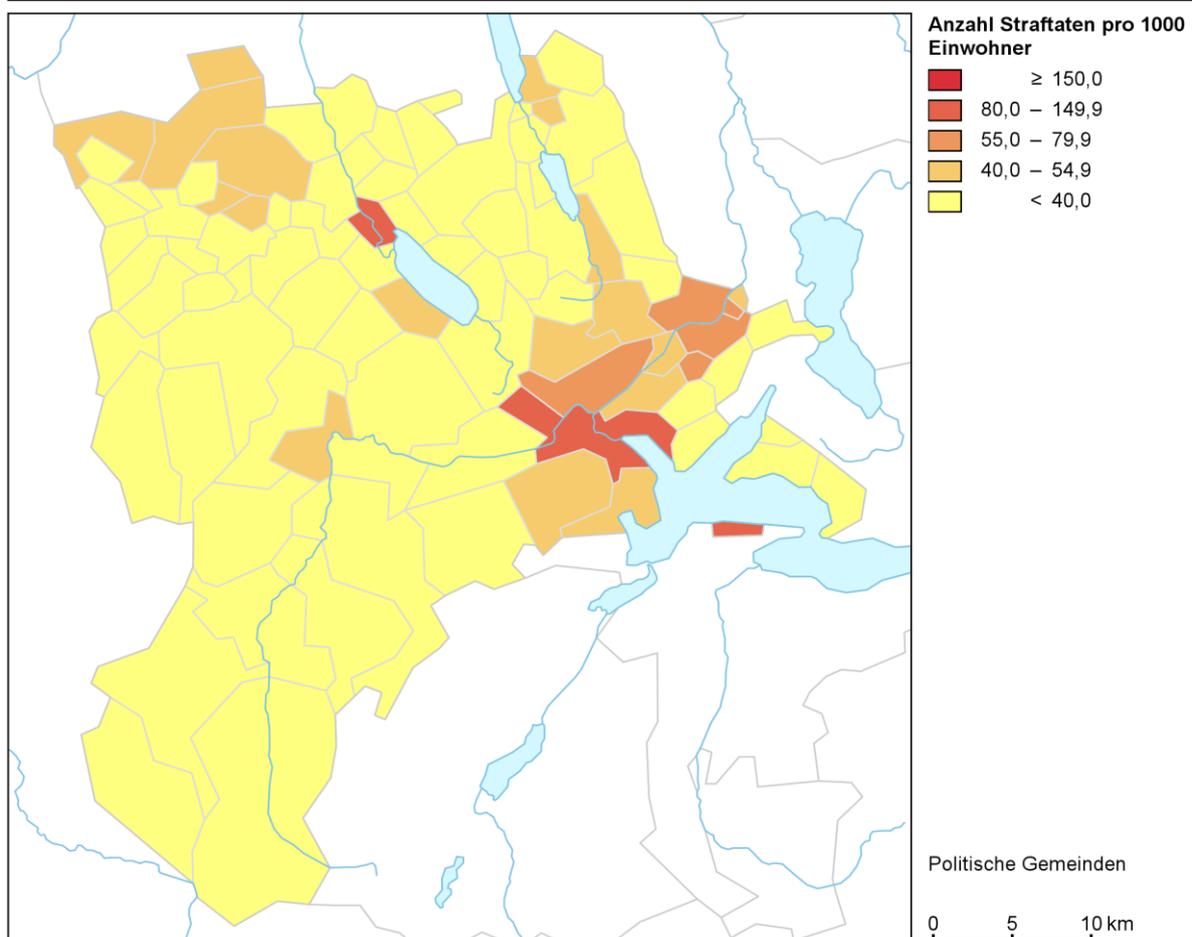
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	15 686	172 929	90,7	15 983	174 718	91,5	2%
Hochdorf	3 875	66 081	58,6	3 645	67 073	54,3	-6%
Sursee	2 599	70 862	36,7	2 709	71 658	37,8	4%
Willisau	1 644	49 174	33,4	1 822	49 880	36,5	11%
Entlebuch	415	18 564	22,4	360	18 637	19,3	-13%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	11 118	77 491	143,5	11 708	78 093	149,9	5%
Emmen	2 275	28 031	81,2	2 040	28 481	71,6	-10%
Kriens	1 655	26 324	62,9	1 437	26 474	54,3	-13%
Horw	584	13 444	43,4	589	13 607	43,3	1%
Ebikon	626	12 116	51,7	679	12 461	54,5	8%
Sursee	883	8 941	98,8	1 029	8 998	114,4	17%
Hochdorf	512	8 698	58,9	466	8 822	52,8	-9%
Willisau	247	7 235	34,1	277	7 343	37,7	12%
Rothenburg	354	7 118	49,7	352	7 195	48,9	-1%
Malters	254	6 662	38,1	259	6 839	37,9	2%
Meggen	191	6 615	28,9	171	6 697	25,5	-10%
Reiden	332	6 506	51,0	358	6 595	54,3	8%
Ruswil	104	6 591	15,8	119	6 578	18,1	14%
Neuenkirch	231	6 118	37,8	234	6 147	38,1	1%
Buchrain	208	5 826	35,7	274	6 009	45,6	32%
Adligenswil	128	5 491	23,3	105	5 447	19,3	-18%
Dagmersellen	235	4 973	47,3	244	5 010	48,7	4%
Hitzkirch	138	4 712	29,3	183	4 775	38,3	33%
Beromünster	97	4 665	20,8	97	4 748	20,4	0%
Root	322	4 552	70,7	263	4 598	57,2	-18%
Triengen	105	4 396	23,9	126	4 416	28,5	20%
Wolhusen	141	4 238	33,3	180	4 199	42,9	28%
Weggis	164	4 226	38,8	160	4 191	38,2	-2%
Sempach	142	4 029	35,2	160	4 094	39,1	13%
Schüpfheim	100	3 922	25,5	100	3 962	25,2	0%
Oberkirch	122	3 687	33,1	148	3 746	39,5	21%
Schötz	160	3 457	46,3	128	3 524	36,3	-20%
Eschenbach (LU)	146	3 447	42,4	165	3 465	47,6	13%
Nottwil	147	3 369	43,6	138	3 399	40,6	-6%
Entlebuch	67	3 298	20,3	85	3 298	25,8	27%
Buttisholz	82	3 125	26,2	55	3 225	17,1	-33%
Escholzmatt	78	3 173	24,6	42	3 138	13,4	-46%
Grosswangen	74	2 942	25,2	42	3 028	13,9	-43%
Menznau	52	2 849	18,3	76	2 868	26,5	46%
Schenkon	68	2 539	26,8	41	2 593	15,8	-40%
Ballwil	118	2 524	46,8	90	2 556	35,2	-24%
Geuensee	72	2 406	29,9	76	2 524	30,1	6%
Ettiswil	54	2 409	22,4	67	2 431	27,6	24%
Nebikon	109	2 326	46,9	115	2 426	47,4	6%
Rain	64	2 383	26,9	26	2 405	10,8	-59%
Übrige Gemeinden	1 660	60 756	1 326,9	1 615	61 561	1 166,8	-3%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

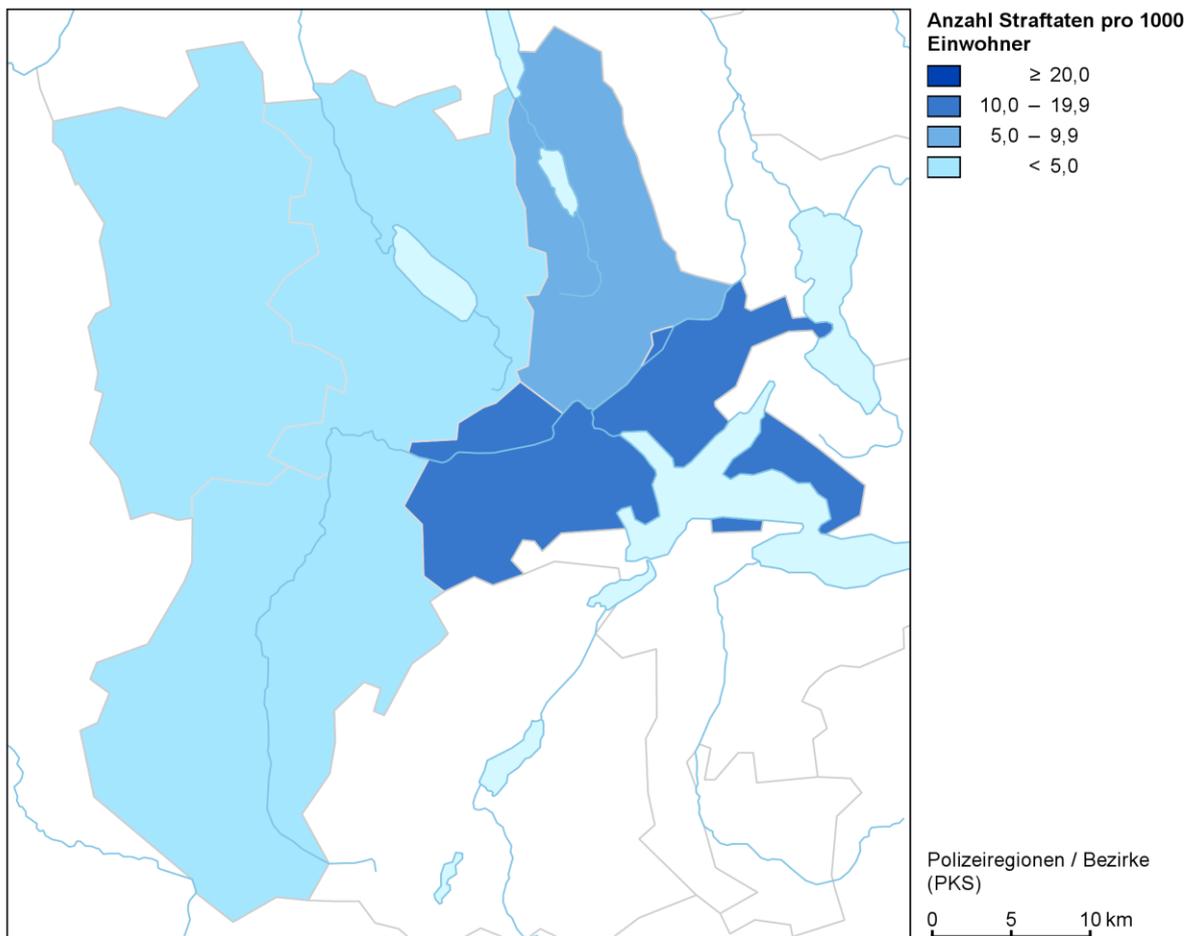
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

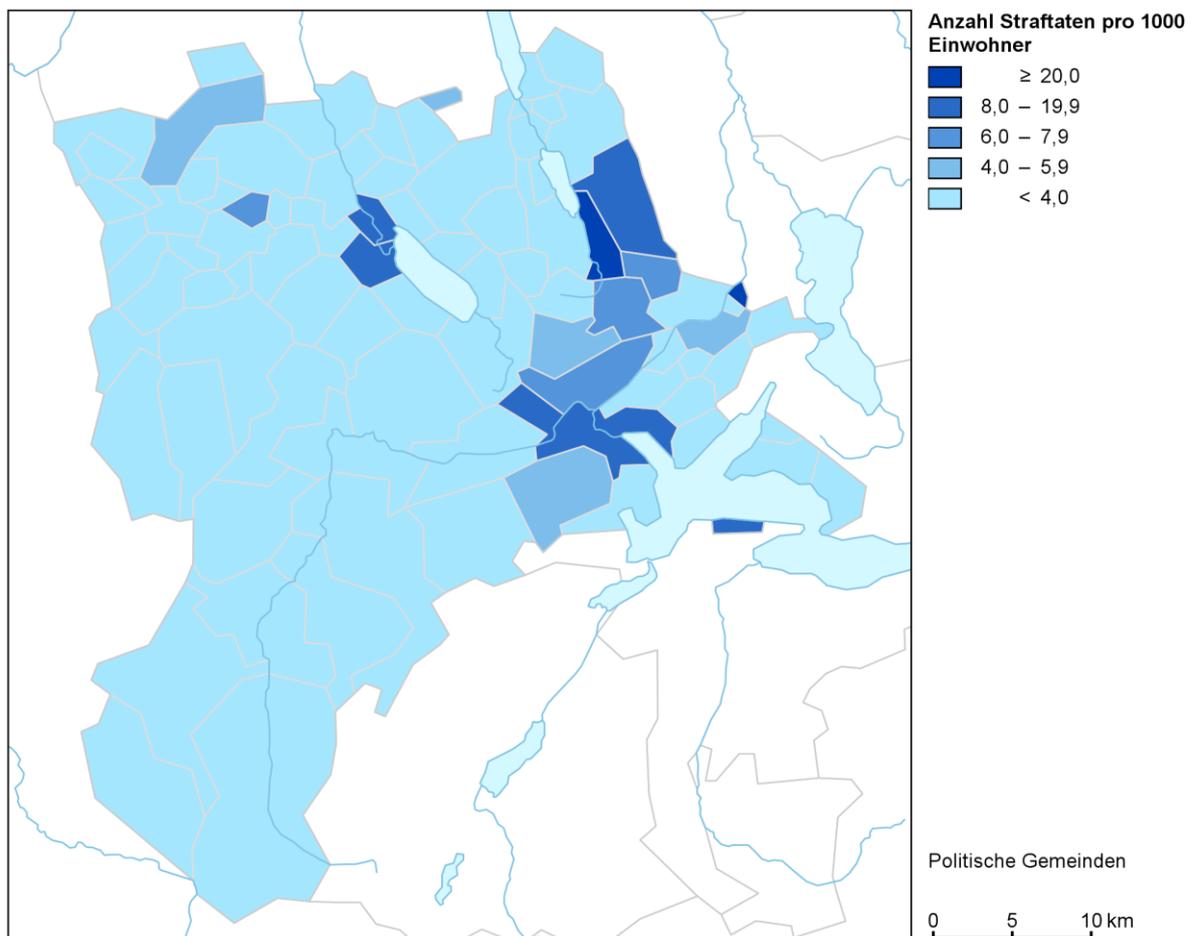
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	1 608	172 929	9,3	1 784	174 718	10,2	11%
Hochdorf	222	66 081	3,4	537	67 073	8,0	142%
Sursee	118	70 862	1,7	259	71 658	3,6	119%
Willisau	61	49 174	1,2	69	49 880	1,4	13%
Entlebuch	12	18 564	0,6	10	18 637	0,5	-17%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	1 357	77 491	17,5	1 503	78 093	19,2	11%
Emmen	130	28 031	4,6	206	28 481	7,2	58%
Kriens	78	26 324	3,0	120	26 474	4,5	54%
Horw	27	13 444	2,0	32	13 607	2,4	19%
Ebikon	46	12 116	3,8	37	12 461	3,0	-20%
Sursee	53	8 941	5,9	126	8 998	14,0	138%
Hochdorf	43	8 698	4,9	214	8 822	24,3	398%
Willisau	5	7 235	0,7	5	7 343	0,7	0%
Rothenburg	8	7 118	1,1	33	7 195	4,6	313%
Malters	24	6 662	3,6	12	6 839	1,8	-50%
Meggen	18	6 615	2,7	8	6 697	1,2	-56%
Reiden	13	6 506	2,0	36	6 595	5,5	177%
Ruswil	3	6 591	0,5	20	6 578	3,0	567%
Neuenkirch	7	6 118	1,1	13	6 147	2,1	86%
Buchrain	14	5 826	2,4	23	6 009	3,8	64%
Adligenswil	0	5 491	0,0	6	5 447	1,1	k.A.
Dagmersellen	6	4 973	1,2	4	5 010	0,8	-33%
Hitzkirch	6	4 712	1,3	12	4 775	2,5	100%
Beromünster	4	4 665	0,9	4	4 748	0,8	0%
Root	22	4 552	4,8	22	4 598	4,8	0%
Triengen	2	4 396	0,5	10	4 416	2,3	400%
Wolhusen	9	4 238	2,1	10	4 199	2,4	11%
Weggis	0	4 226	0,0	5	4 191	1,2	k.A.
Sempach	0	4 029	0,0	9	4 094	2,2	k.A.
Schüpfheim	0	3 922	0,0	4	3 962	1,0	k.A.
Oberkirch	17	3 687	4,6	30	3 746	8,0	76%
Schötz	0	3 457	0,0	4	3 524	1,1	k.A.
Eschenbach (LU)	21	3 447	6,1	26	3 465	7,5	24%
Nottwil	0	3 369	0,0	6	3 399	1,8	k.A.
Entlebuch	0	3 298	0,0	2	3 298	0,6	k.A.
Buttisholz	0	3 125	0,0	0	3 225	0,0	0%
Escholzmatt	2	3 173	0,6	0	3 138	0,0	-100%
Grosswangen	7	2 942	2,4	1	3 028	0,3	-86%
Menznau	0	2 849	0,0	2	2 868	0,7	k.A.
Schenkon	2	2 539	0,8	7	2 593	2,7	250%
Ballwil	5	2 524	2,0	17	2 556	6,7	240%
Geuensee	0	2 406	0,0	0	2 524	0,0	0%
Ettiswil	6	2 409	2,5	2	2 431	0,8	-67%
Nebikon	2	2 326	0,9	0	2 426	0,0	-100%
Rain	3	2 383	1,3	0	2 405	0,0	-100%
Übrige Gemeinden	81	60 756	57,6	88	61 561	75,7	9%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

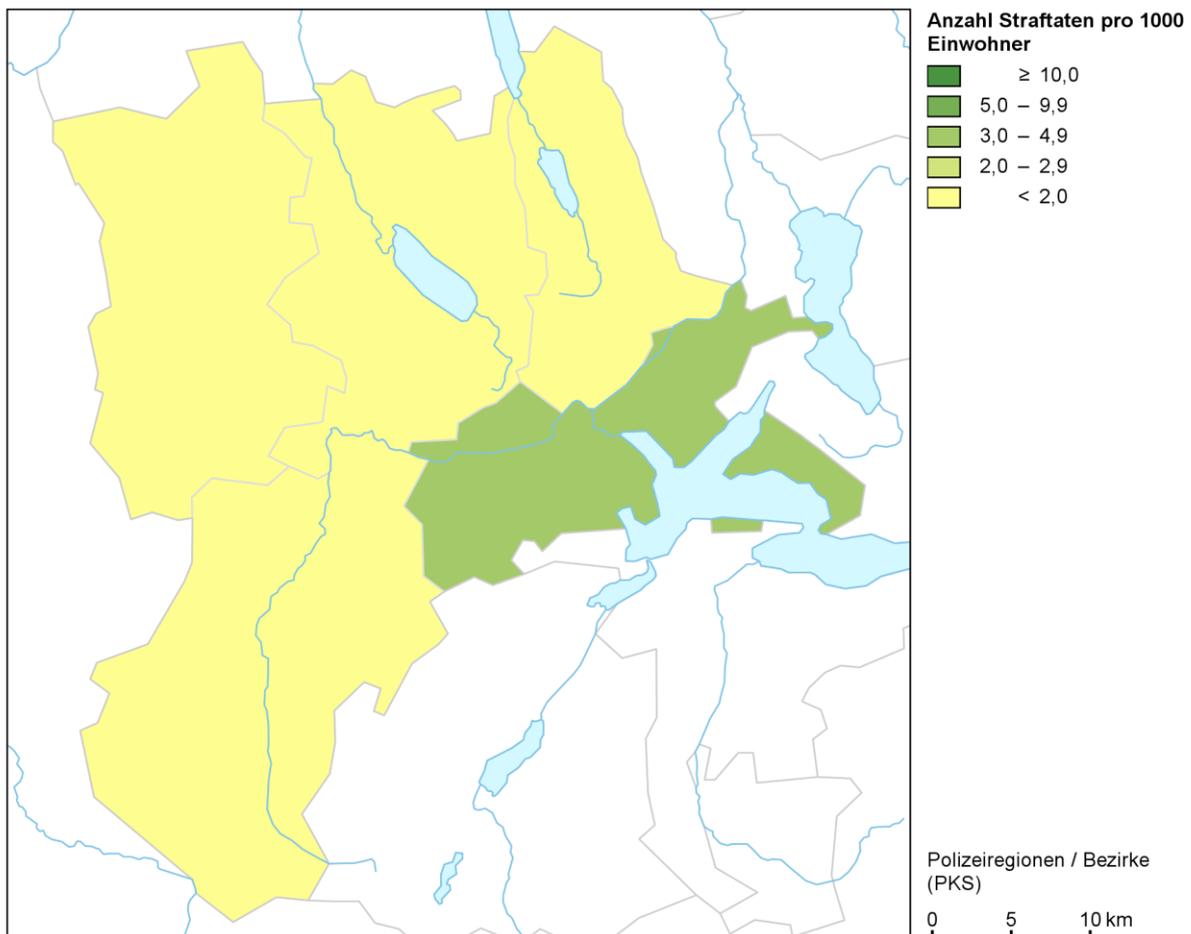
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

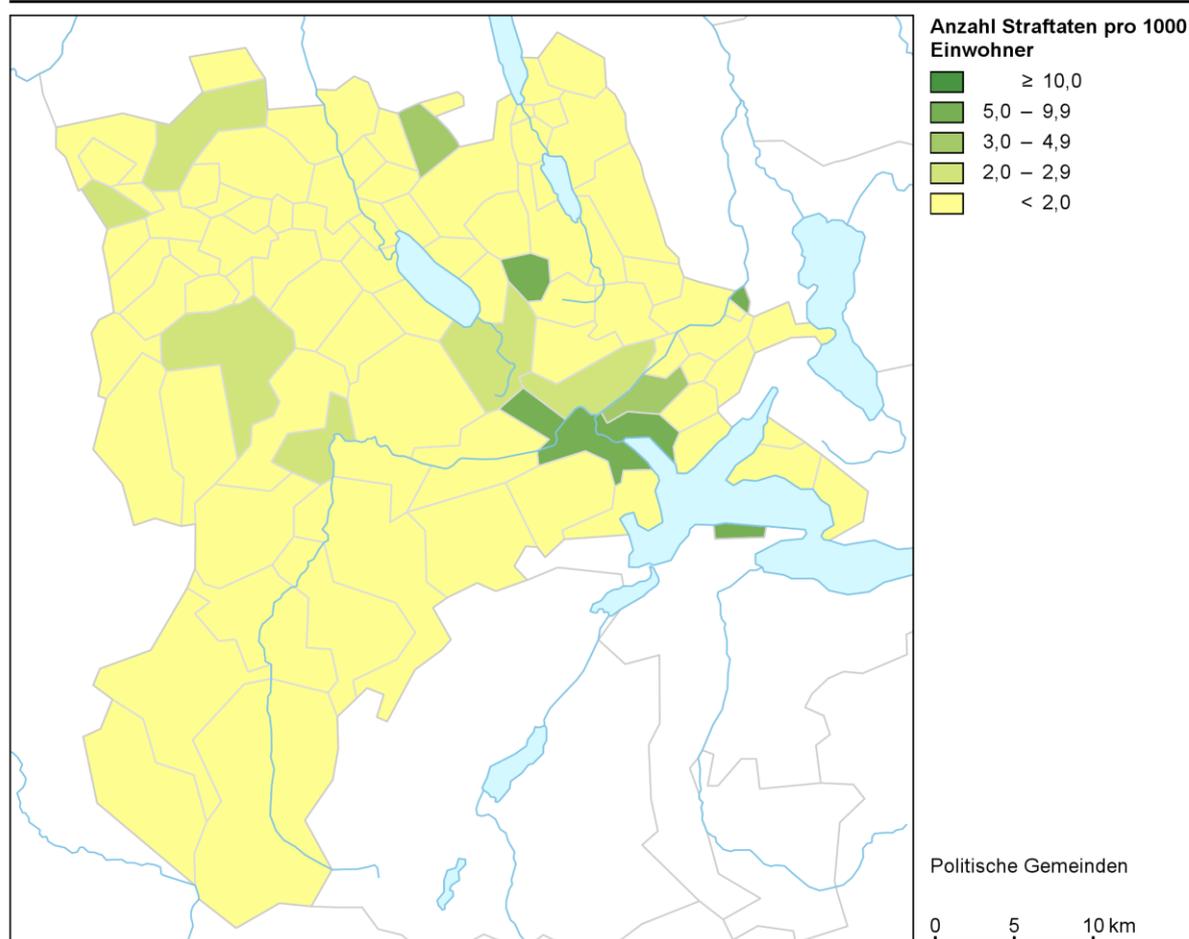
	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	551	172 929	3,2	759	174 718	4,3	38%
Hochdorf	74	66 081	1,1	104	67 073	1,6	41%
Sursee	62	70 862	0,9	62	71 658	0,9	0%
Willisau	26	49 174	0,5	51	49 880	1,0	96%
Entlebuch	5	18 564	0,3	0	18 637	0,0	-100%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	452	77 491	5,8	673	78 093	8,6	49%
Emmen	45	28 031	1,6	75	28 481	2,6	67%
Kriens	41	26 324	1,6	13	26 474	0,5	-68%
Horw	8	13 444	0,6	7	13 607	0,5	-13%
Ebikon	16	12 116	1,3	40	12 461	3,2	150%
Sursee	16	8 941	1,8	7	8 998	0,8	-56%
Hochdorf	5	8 698	0,6	5	8 822	0,6	0%
Willisau	0	7 235	0,0	18	7 343	2,5	k.A.
Rothenburg	3	7 118	0,4	9	7 195	1,3	200%
Malters	11	6 662	1,7	0	6 839	0,0	-100%
Meggen	9	6 615	1,4	5	6 697	0,7	-44%
Reiden	14	6 506	2,2	16	6 595	2,4	14%
Ruswil	0	6 591	0,0	0	6 578	0,0	0%
Neuenkirch	8	6 118	1,3	13	6 147	2,1	63%
Buchrain	4	5 826	0,7	6	6 009	1,0	50%
Adligenswil	0	5 491	0,0	3	5 447	0,6	k.A.
Dagmersellen	3	4 973	0,6	2	5 010	0,4	-33%
Hitzkirch	13	4 712	2,8	7	4 775	1,5	-46%
Beromünster	0	4 665	0,0	3	4 748	0,6	k.A.
Root	3	4 552	0,7	9	4 598	2,0	200%
Triengen	0	4 396	0,0	0	4 416	0,0	0%
Wolhusen	6	4 238	1,4	10	4 199	2,4	67%
Weggis	2	4 226	0,5	0	4 191	0,0	-100%
Sempach	1	4 029	0,2	0	4 094	0,0	-100%
Schüpfheim	3	3 922	0,8	0	3 962	0,0	-100%
Oberkirch	1	3 687	0,3	2	3 746	0,5	100%
Schötz	4	3 457	1,2	0	3 524	0,0	-100%
Eschenbach (LU)	2	3 447	0,6	1	3 465	0,3	-50%
Nottwil	3	3 369	0,9	0	3 399	0,0	-100%
Entlebuch	2	3 298	0,6	0	3 298	0,0	-100%
Buttisholz	0	3 125	0,0	0	3 225	0,0	0%
Escholzmatt	0	3 173	0,0	0	3 138	0,0	0%
Grosswangen	6	2 942	2,0	0	3 028	0,0	-100%
Menznau	0	2 849	0,0	1	2 868	0,3	k.A.
Schenkon	2	2 539	0,8	2	2 593	0,8	0%
Ballwil	1	2 524	0,4	3	2 556	1,2	200%
Geuensee	0	2 406	0,0	2	2 524	0,8	k.A.
Ettiswil	0	2 409	0,0	0	2 431	0,0	0%
Nebikon	0	2 326	0,0	2	2 426	0,8	k.A.
Rain	2	2 383	0,8	0	2 405	0,0	-100%
Übrige Gemeinden	32	60 756	19,6	42	61 561	27,1	31%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

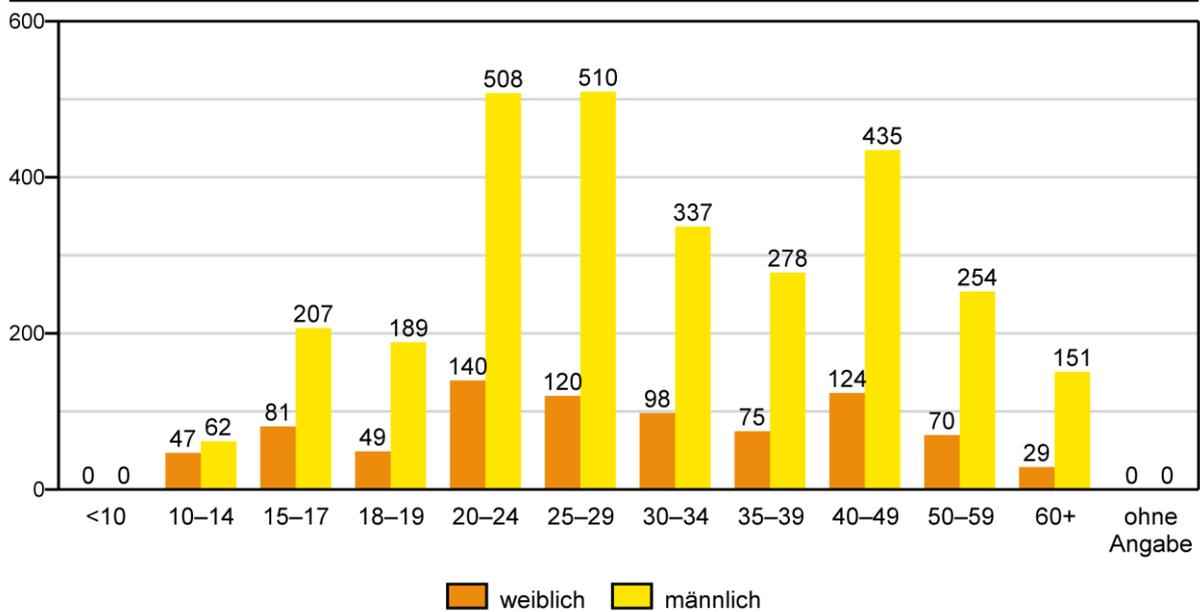
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

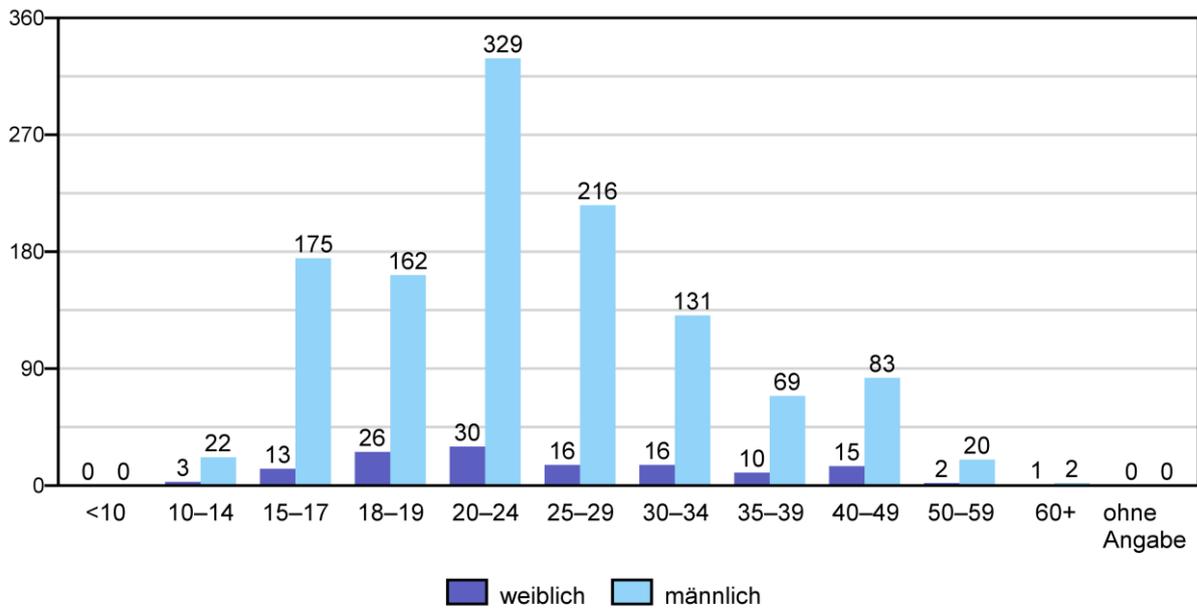
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

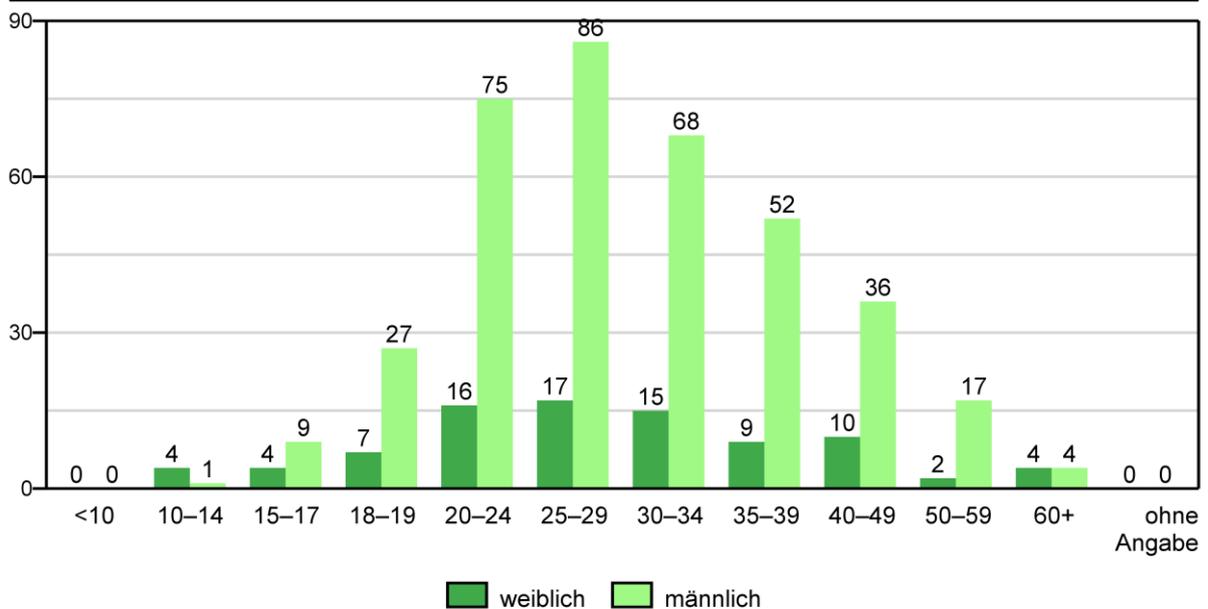
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

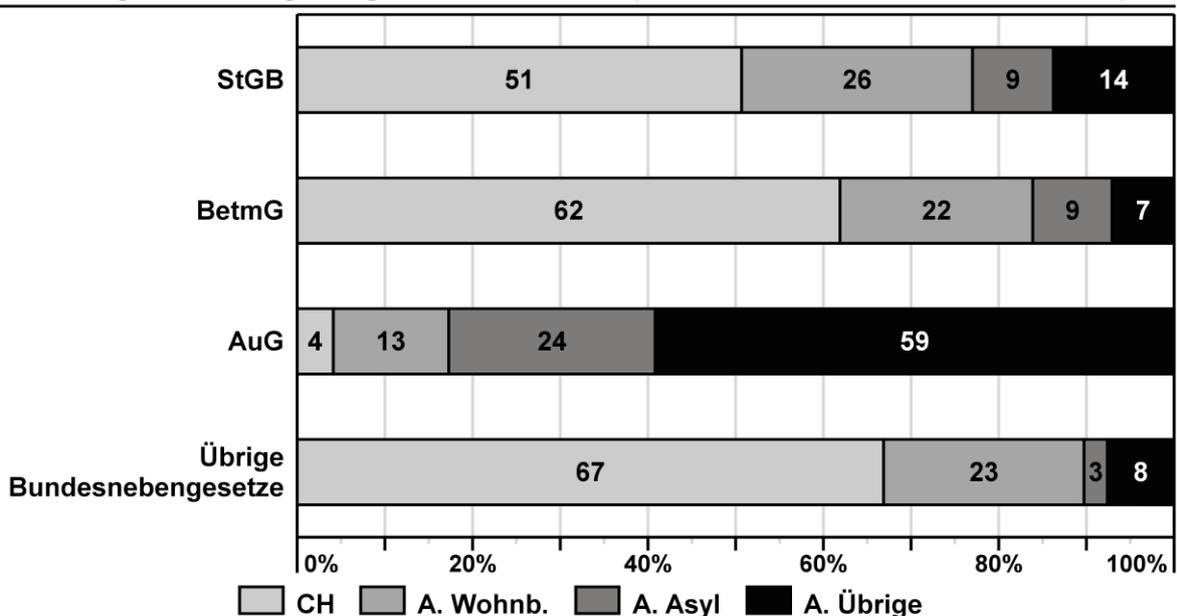
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ¹	Übrige Ausländer
Total	3 764	2 898	347	519
Schweiz	1 907	1 907		
Total Ausländer	1 857	991	347	519
Serbien/Montenegro	184	135	14	35
Deutschland	177	129	0	48
Tunesien	128	6	78	44
Italien	117	95	0	22
Kosovo	106	94	5	7
Portugal	105	95	0	10
Rumänien	90	0	0	90
Algerien	65	5	40	20
Bosnien und Herzegowina	62	44	9	9
Türkei	60	57	2	1
Bulgarien	59	1	0	58
Mazedonien	59	47	7	5
Kroatien	58	50	0	8
Marokko	44	3	29	12
Nigeria	37	2	20	15
Georgien	34	0	20	14
Sri Lanka	29	21	6	2
Spanien	27	24	0	3
Eritrea	25	16	9	0
Belarus	23	0	13	10
Österreich	21	19	0	2
Brasilien	21	15	0	6
Somalia	16	0	15	1
Iran	15	3	7	5
Polen	14	6	0	8
Albanien	13	3	2	8
Afghanistan	13	4	9	0
China	13	3	2	8
Russland	12	4	5	3
Dominikanische Republik	12	9	0	3
Frankreich	11	1	0	10
Libyen	11	0	7	4
Thailand	11	10	0	1
Niederlande	10	7	0	3
Irak	10	4	4	2
Syrien	10	1	8	1
Übrige Nationalitäten	155	78	36	41

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

¹ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ²	Übrige Ausländer
Total	1 341	1 125	121	95
Schweiz	830	830		
Total Ausländer	511	295	121	95
Italien	49	45	0	4
Serbien/Montenegro	44	40	3	1
Portugal	43	34	0	9
Nigeria	40	3	24	13
Kosovo	36	34	1	1
Deutschland	35	29	0	6
Tunesien	28	1	15	12
Türkei	15	14	1	0
Gambia	14	1	12	1
Spanien	13	10	0	3
Mazedonien	12	10	0	2
Bosnien und Herzegowina	11	10	1	0
Kroatien	10	10	0	0
Algerien	10	0	6	4
Somalia	10	0	10	0
Brasilien	10	9	0	1
Dominikanische Republik	10	5	0	5
Übrige Nationalitäten	121	40	48	33

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

² Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	463	80	109	274
Schweiz	19	19		
Total Ausländer	444	61	109	274
Tunesien	43	0	23	20
Algerien	38	0	16	22
Bulgarien	35	0	0	35
Nigeria	31	1	11	19
Serbien/Montenegro	29	6	0	23
Kosovo	25	6	0	19
China	14	3	2	9
Marokko	13	0	8	5
Belarus	11	0	4	7
Eritrea	10	5	3	2
Thailand	10	5	0	5
Übrige Nationalitäten	185	35	42	108

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	228	80	44	12	20	13	397
Schweizer	163	51	22	8	9	8	261
Ausländer	65	29	22	4	11	5	136
Wohnbevölkerung	48	22	12	2	7	4	95
Asylsuchende	9	5	3	0	2	0	19
Übrige Ausländer	8	2	7	2	2	1	22
Total Erwachsene	2 032	707	277	107	167	77	3 367
Schweizer	1 021	335	145	47	67	31	1 646
Ausländer	1 011	372	132	60	100	46	1 721
Wohnbevölkerung	546	211	50	28	40	21	896
Asylsuchende	184	64	30	12	24	14	328
Übrige Ausländer	281	97	52	20	36	11	497

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	93	90	10	14	6	0	213
Schweizer	66	74	8	9	3	0	160
Ausländer	27	16	2	5	3	0	53
Wohnbevölkerung	22	15	1	4	1	0	43
Asylsuchende	4	1	1	1	2	0	9
Übrige Ausländer	1	0	0	0	0	0	1
Total Erwachsene	408	514	116	54	36	0	1 128
Schweizer	238	312	71	39	10	0	670
Ausländer	170	202	45	15	26	0	458
Wohnbevölkerung	103	102	24	9	14	0	252
Asylsuchende	33	57	9	5	8	0	112
Übrige Ausländer	34	43	12	1	4	0	94

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	8	5	2	0	3	0	18
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	8	5	2	0	3	0	18
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	0	0	1	0	3	0	4
Übrige Ausländer	8	5	1	0	0	0	14
Total Erwachsene	216	138	42	16	28	5	445
Schweizer	15	1	3	0	0	0	19
Ausländer	201	137	39	16	28	5	426
Wohnbevölkerung	42	16	3	0	0	0	61
Asylsuchende	48	19	11	11	12	4	105
Übrige Ausländer	111	102	25	5	16	1	260

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	5 711	771	167	30	89	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

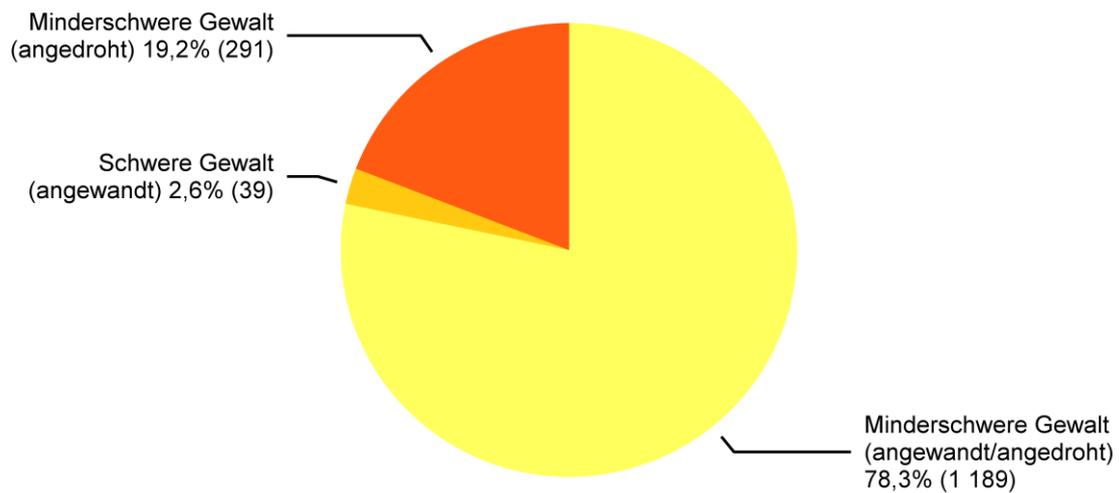
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewaltstraftaten	1 493	85,1%	1 519	85,0%	2%
Schwere Gewalt (angewandt)	34	85,3%	39	84,6%	15%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	100,0%	3	100,0%	-57%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100,0%	3	100,0%	200%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	100,0%	5	80,0%	0%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	3	100,0%	2	50,0%	-33%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	100,0%	2	100,0%	0%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	77,3%	29	82,8%	32%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 128	83,4%	1 189	83,6%	5%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	227	81,5%	231	83,5%	2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	435	88,7%	460	92,4%	6%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	48	100,0%	19	100,0%	-60%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	42	95,2%	15	73,3%	-64%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	113	27,4%	151	25,2%	34%
Nötigung (Art. 181)	52	92,3%	46	95,7%	-12%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	8	75,0%	18	94,4%	125%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	14	85,7%	39	94,9%	179%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	189	97,9%	210	100,0%	11%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	331	90,6%	291	90,7%	-12%
Drohung (Art. 180)	319	92,5%	278	92,4%	-13%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	12	41,7%	13	53,8%	8%

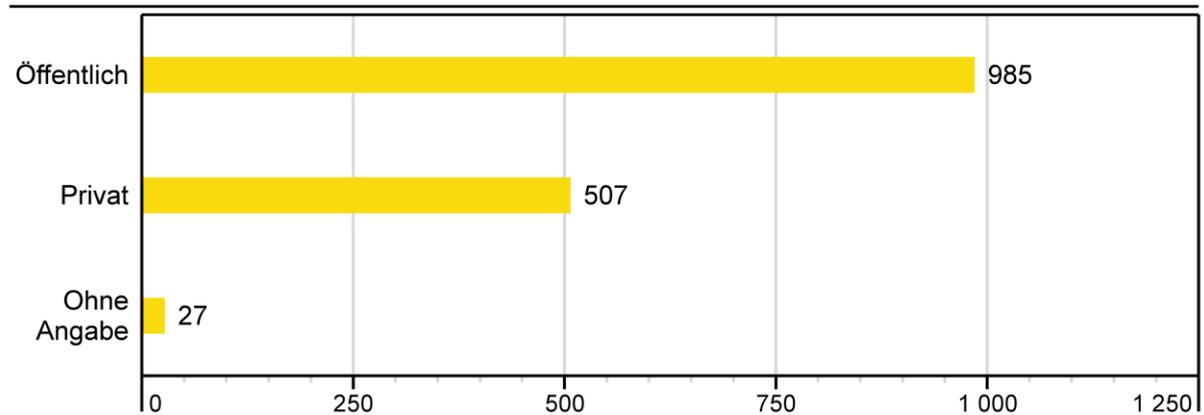
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

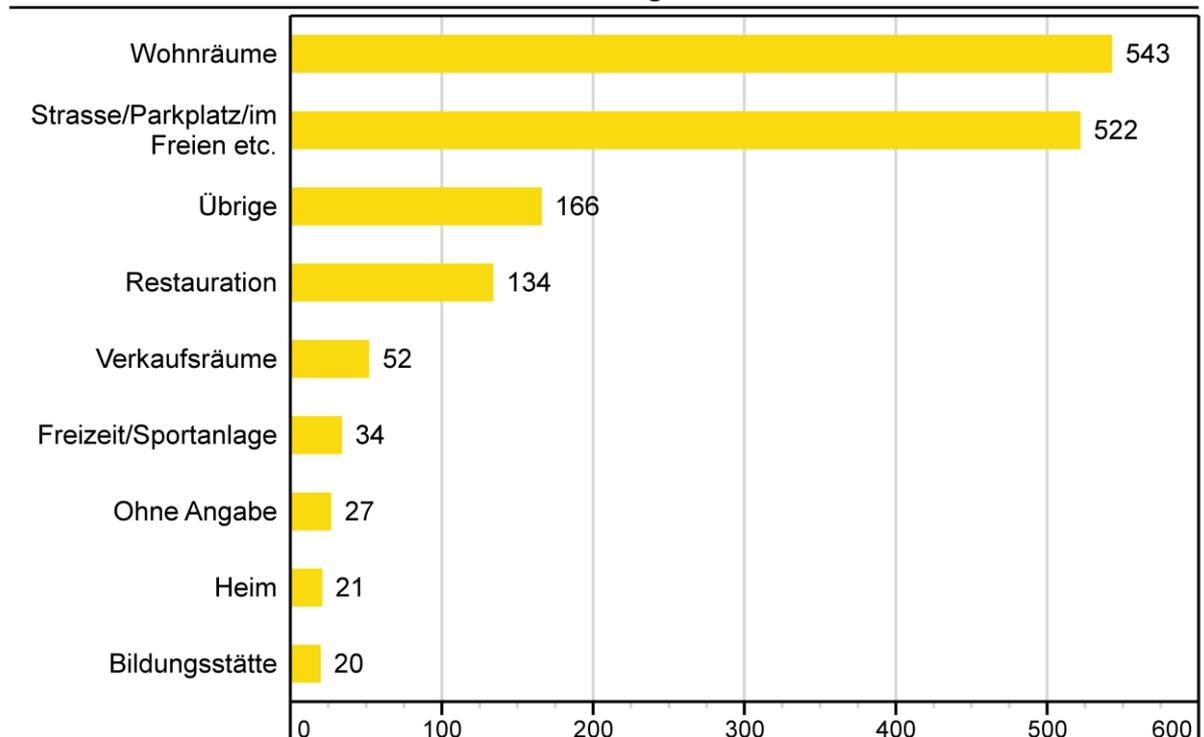
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

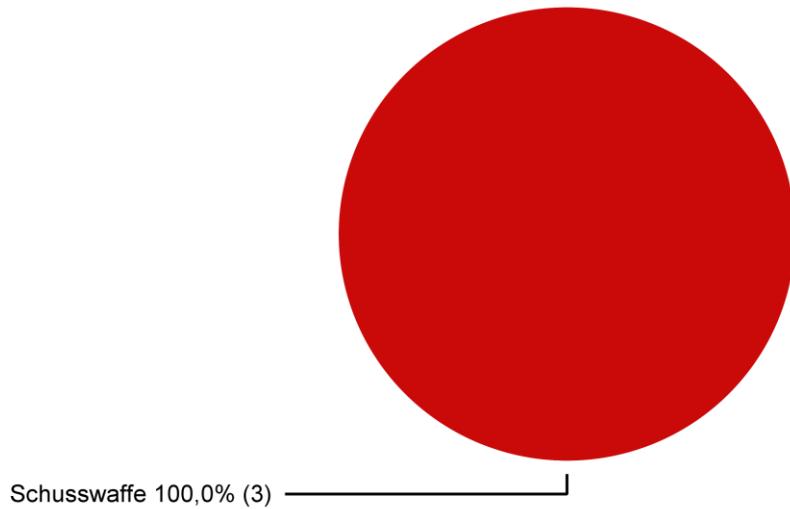
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.
Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

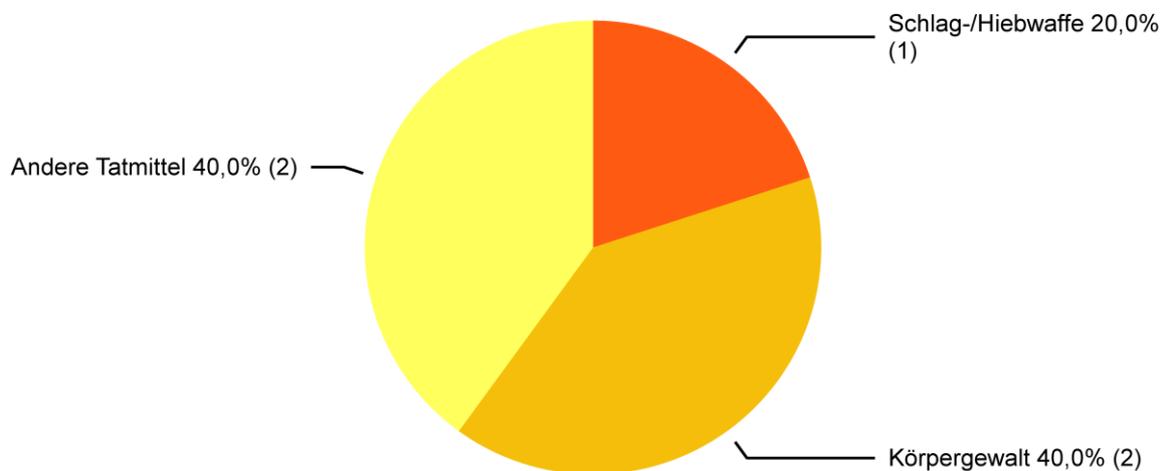
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	985	105	247	633	851	468	339
Schwere Gewalt (angewandt)	32	2	10	20	32	25	16
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	2	0	0	2	2	1	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	2	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	1	0	3	4	3	2
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	1	0	0	1	1	1	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	1	0	1	2	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	24	1	10	13	24	19	13
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	0	0	2	2	2	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	857	98	214	545	739	409	302
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	188	22	56	110	167	88	67
Tätlichkeiten (Art. 126)	393	25	61	307	317	184	149
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	19	0	9	10	19	11	10
Beteiligung Angriff (Art. 134)	11	7	1	3	10	3	3
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	58	26	13	19	57	32	17
Nötigung (Art. 181)	53	2	10	41	44	23	16
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	22	0	6	16	16	14	12
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	29	17	5	7	28	21	19
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	162	5	70	87	150	70	37
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	246	11	50	185	211	127	94
Drohung (Art. 180)	242	11	49	182	210	125	94
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	6	0	2	4	3	2	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	1 211	126	251	820	735	462	14
Schwere Gewalt (angewandt)	39	5	9	25	6	33	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	3	0	0	3	0	3	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	3	0	0	3	0	3	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	5	0	1	4	4	1	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	0	1	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	2	0	1	1	2	0	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	2	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	29	5	8	16	0	29	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	2	0	0	2	2	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 029	106	218	691	637	378	14
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	227	26	60	141	160	67	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	438	54	90	294	224	214	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	0	5	1	6	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	8	2	4	2	8	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	164	17	38	102	112	45	7
Nötigung (Art. 181)	45	6	4	35	21	24	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	18	3	4	11	2	16	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	14	2	6	6	2	12	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	155	0	8	140	123	25	7
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	281	26	50	205	124	157	0
Drohung (Art. 180)	270	25	47	198	114	156	0
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	13	1	4	8	10	3	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

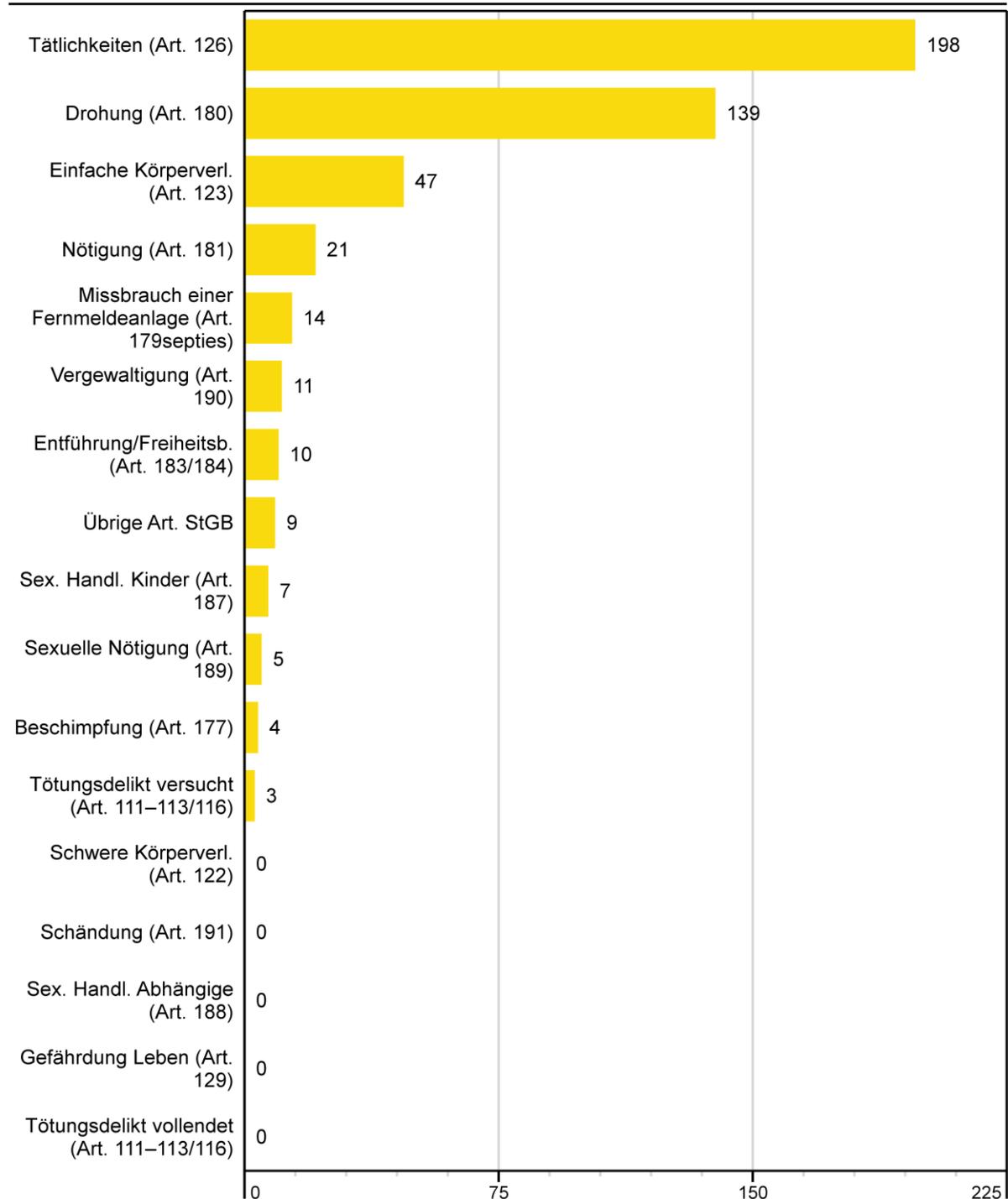
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2011	2012	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	394	468	19%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	2	3	50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	0	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	32	47	47%
Tätlichkeiten (Art. 126)	151	198	31%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	0	-100%
Beschimpfung (Art. 177)	5	4	-20%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	18	14	-22%
Drohung (Art. 180)	137	139	1%
Nötigung (Art. 181)	13	21	62%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183)	1	10	900%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	12	7	-42%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	3	5	67%
Vergewaltigung (Art. 190)	10	11	10%
Schändung (Art. 191)	1	0	-100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁴	5	9	80%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

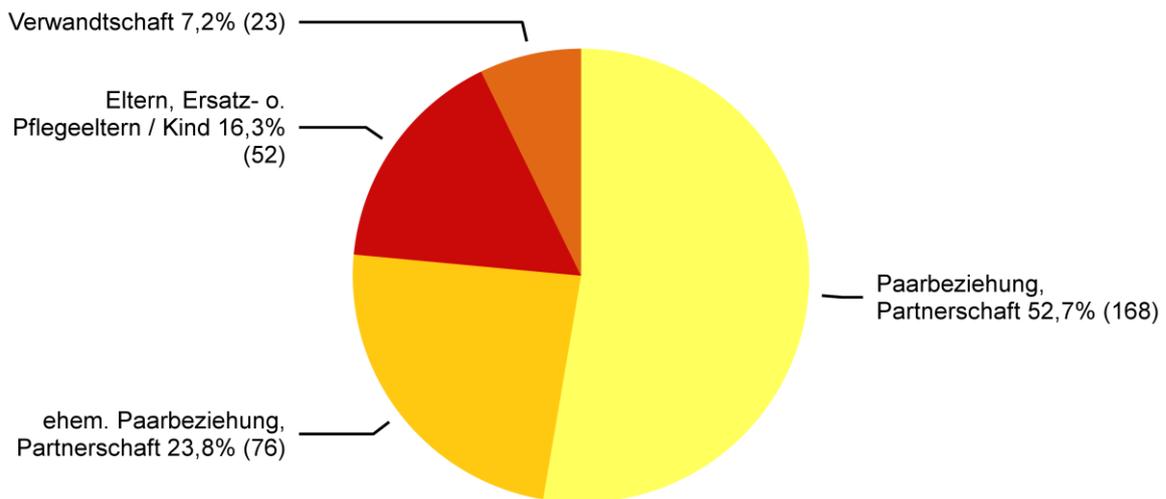
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 39 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁴ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

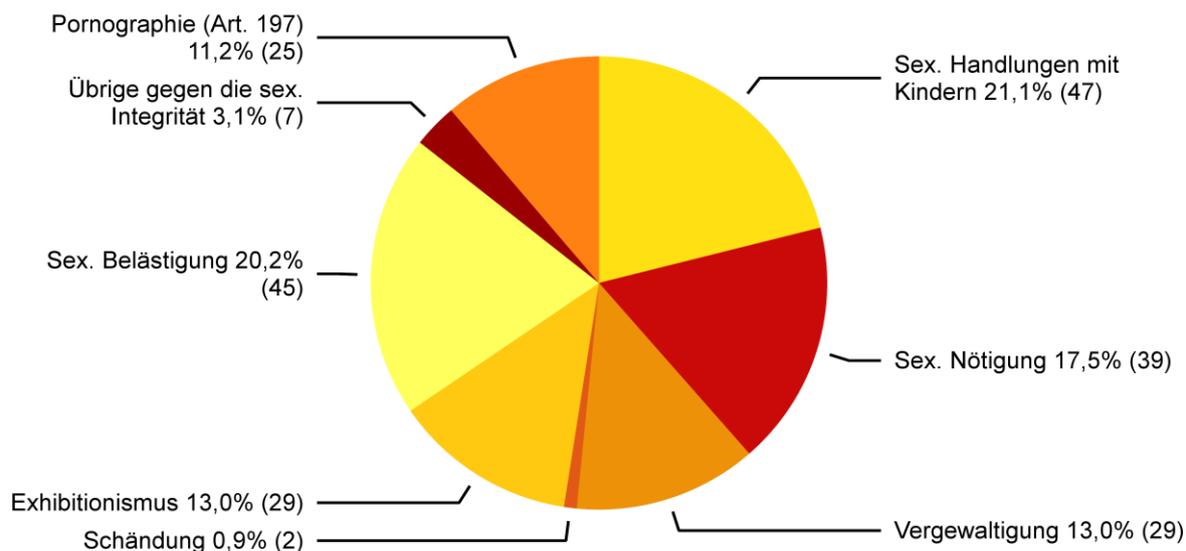
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

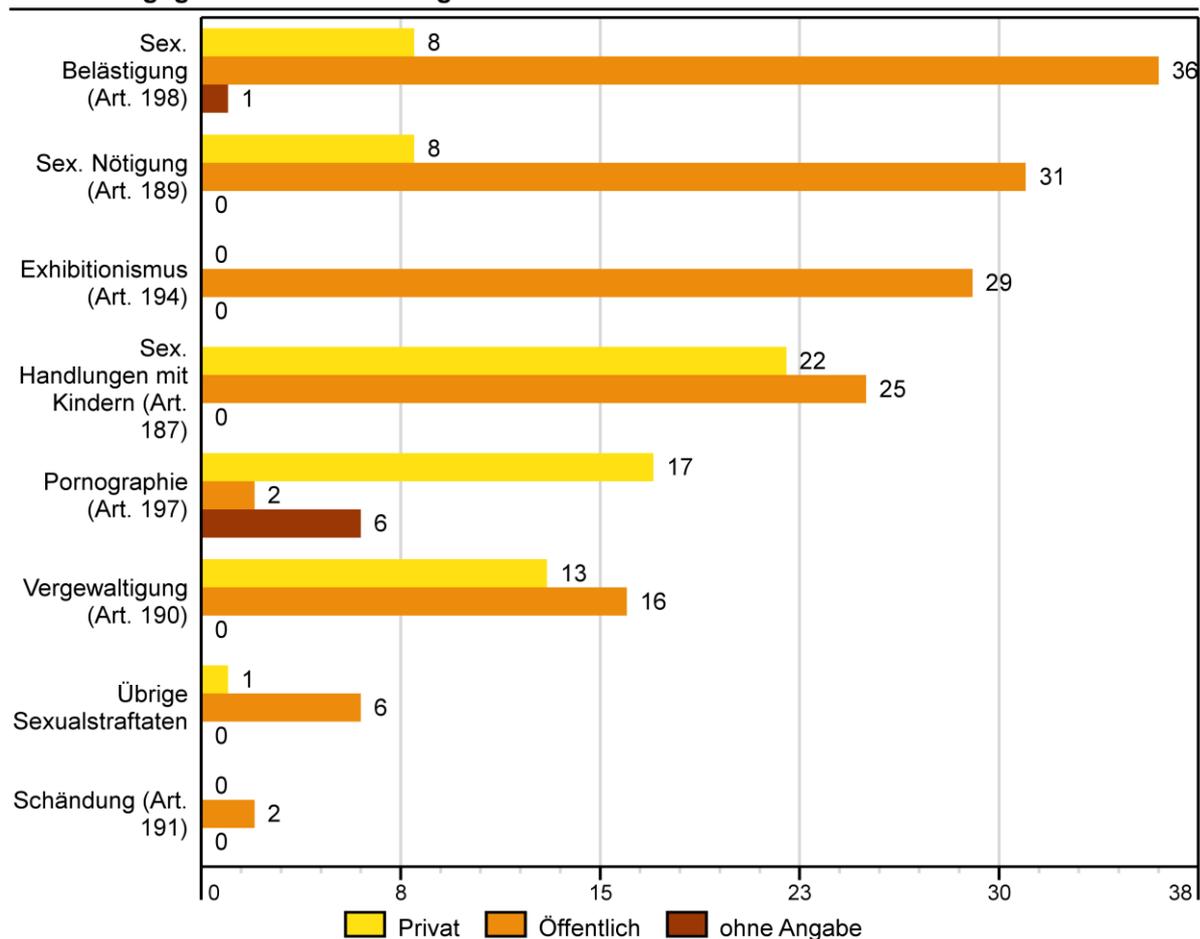
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	191	78,0%	223	74,0%	17%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	46	69,6%	47	66,0%	2%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	14	85,7%	39	94,9%	179%
Vergewaltigung (Art. 190)	22	77,3%	29	82,8%	32%
Schändung (Art. 191)	5	80,0%	2	50,0%	-60%
Exhibitionismus (Art. 194)	34	73,5%	29	34,5%	-15%
Pornographie (Art. 197)	34	82,4%	25	96,0%	-26%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	33	84,8%	45	68,9%	36%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	3	100,0%	7	100,0%	133%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

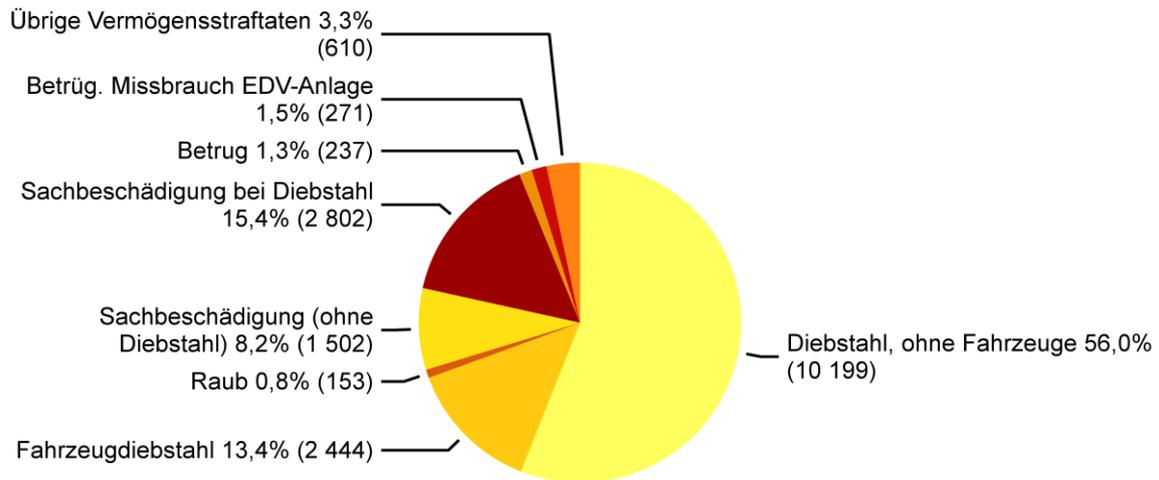
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	17 978	20,2%	18 218	16,6%	1%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	203	10,8%	222	11,3%	9%
Veruntreuung (Art. 138)	63	96,8%	40	87,5%	-37%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	9 599	21,3%	10 199	17,7%	6%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	2 755	5,6%	2 444	4,2%	-11%
Raub (Art. 140)	113	27,4%	153	26,1%	35%
Sachentziehung (Art. 141)	28	89,3%	20	95,0%	-29%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	87	11,5%	120	6,7%	38%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	7	14,3%	4	25,0%	-43%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 701	21,5%	1 502	20,4%	-12%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	2 649	15,9%	2 802	10,6%	6%
Betrug (Art. 146)	365	74,0%	237	60,8%	-35%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	237	29,5%	271	21,4%	14%
Zechprellerei (Art. 149)	50	92,0%	55	89,1%	10%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	2	50,0%	3	66,7%	50%
Erpressung (Art. 156)	12	41,7%	13	53,8%	8%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	7	100,0%	3	100,0%	-57%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Hehlerei (Art. 160)	73	98,6%	108	99,1%	48%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	7	100,0%	5	100,0%	-29%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Übrige Vermögensstraftaten	20	90,0%	17	76,5%	-15%

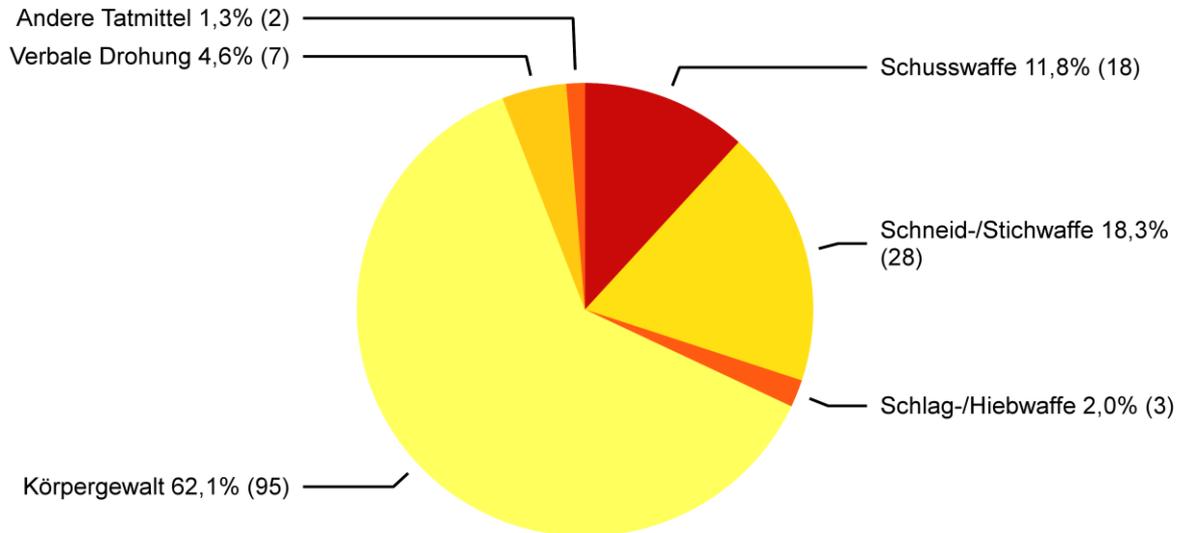
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	113	27,4%	153	26,1%	35%
Schusswaffe	11	63,6%	18	61,1%	64%
Schneid-/Stichwaffe	21	47,6%	28	21,4%	33%
Schlag-/Hiebwaffe	1	0,0%	3	66,7%	200%
Körpergewalt	72	18,1%	95	18,9%	32%
Verbale Drohung	3	0,0%	7	28,6%	133%
Anderes Tatmittel	3	33,3%	2	50,0%	-33%
Unbekanntes Tatmittel	2	0,0%	0	k.A.	-100%

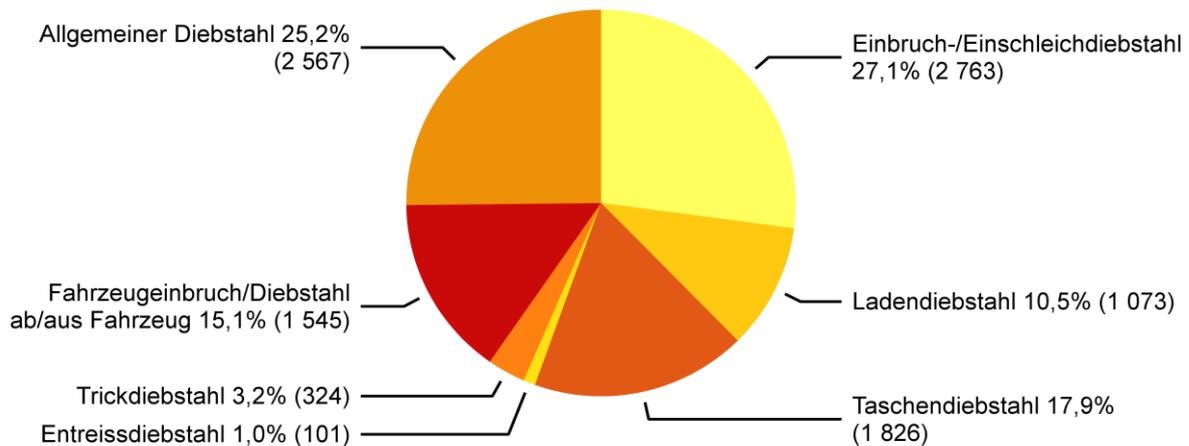
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	9 599	21,3%	10 199	17,7%	6%
Allgemeiner Diebstahl	2 678	16,4%	2 559	11,7%	-4%
Einbruchdiebstahl	2 052	14,9%	1 911	9,9%	-7%
Einschleichdiebstahl	869	13,6%	852	9,0%	-2%
Ladendiebstahl	900	87,4%	1 073	85,6%	19%
Entreissendiebstahl	62	12,9%	101	20,8%	63%
Taschendiebstahl	1 509	4,3%	1 826	4,5%	21%
Trickdiebstahl	293	7,5%	324	8,3%	11%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	571	18,2%	878	9,2%	54%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	657	28,9%	667	15,9%	2%
Hausgenossendiebstahl	8	100,0%	8	100,0%	0%

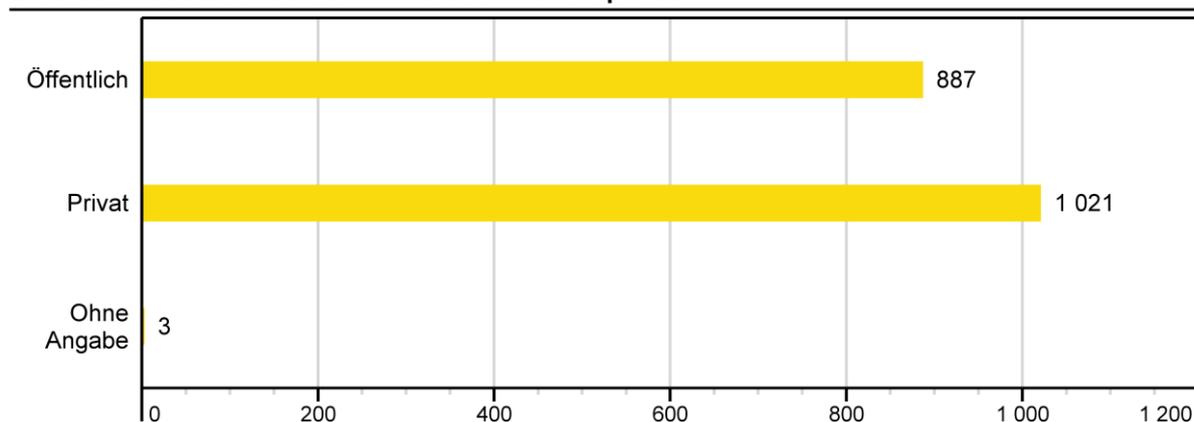
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

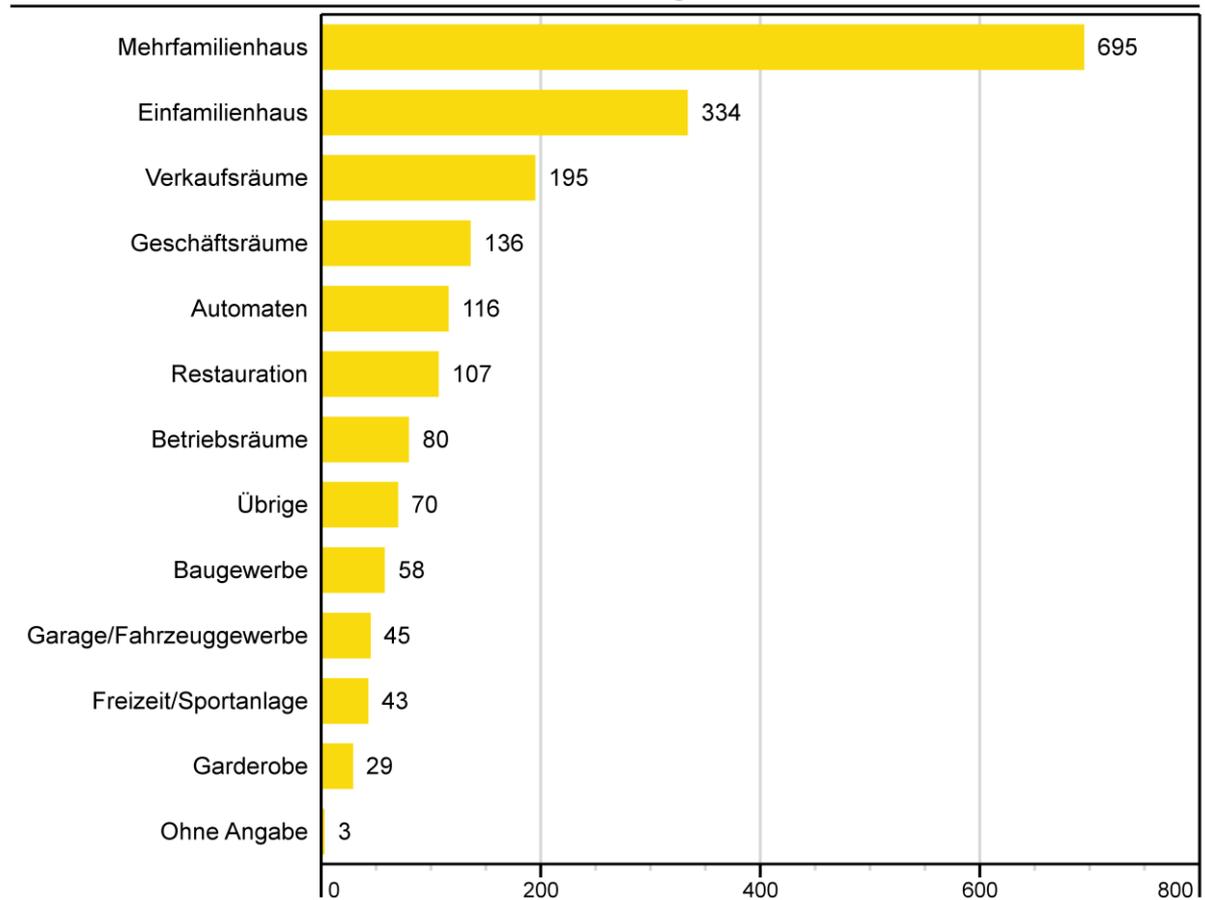
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich-privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

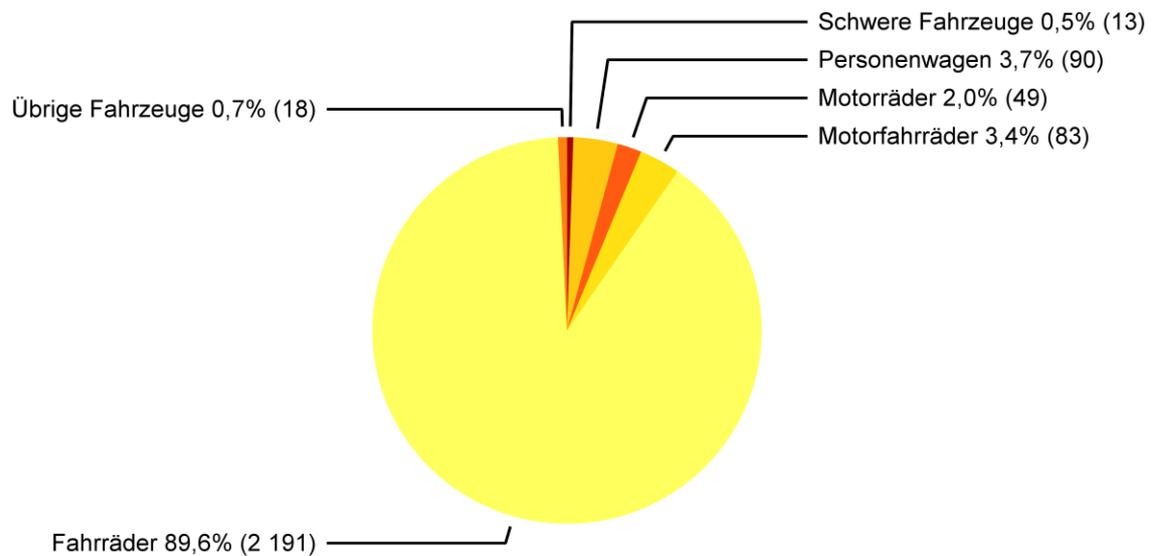
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	2 755	5,6%	2 444	4,2%	-11%
Schwere Fahrzeuge	11	45,5%	13	15,4%	18%
Personenwagen	119	63,0%	90	57,8%	-24%
Motorräder	58	20,7%	49	14,3%	-16%
Motorfahrräder	119	15,1%	83	8,4%	-30%
Fahrräder	2 424	1,7%	2 191	1,5%	-10%
Übrige Fahrzeuge	24	4,2%	18	11,1%	-25%

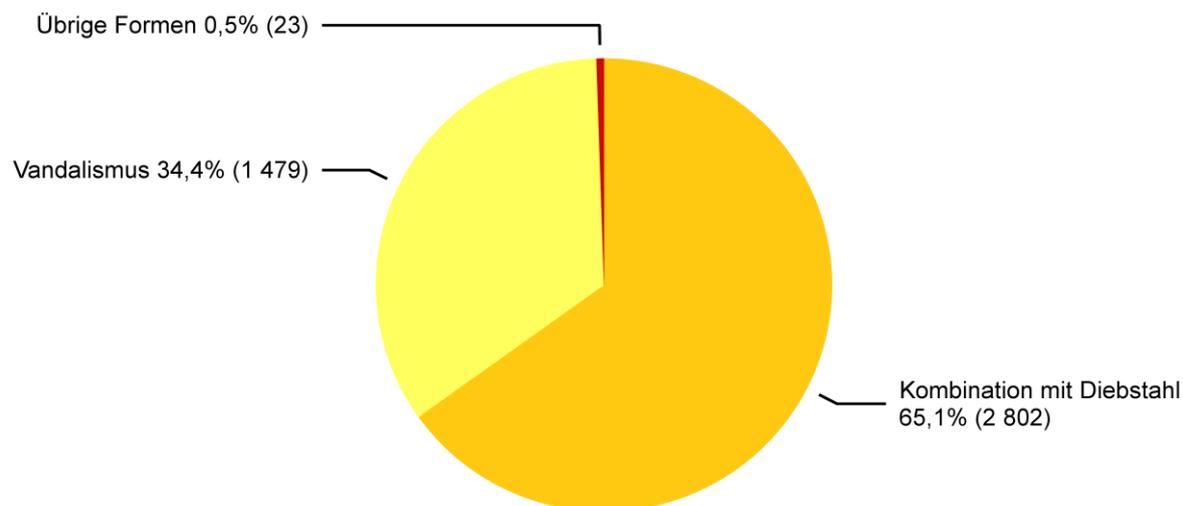
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

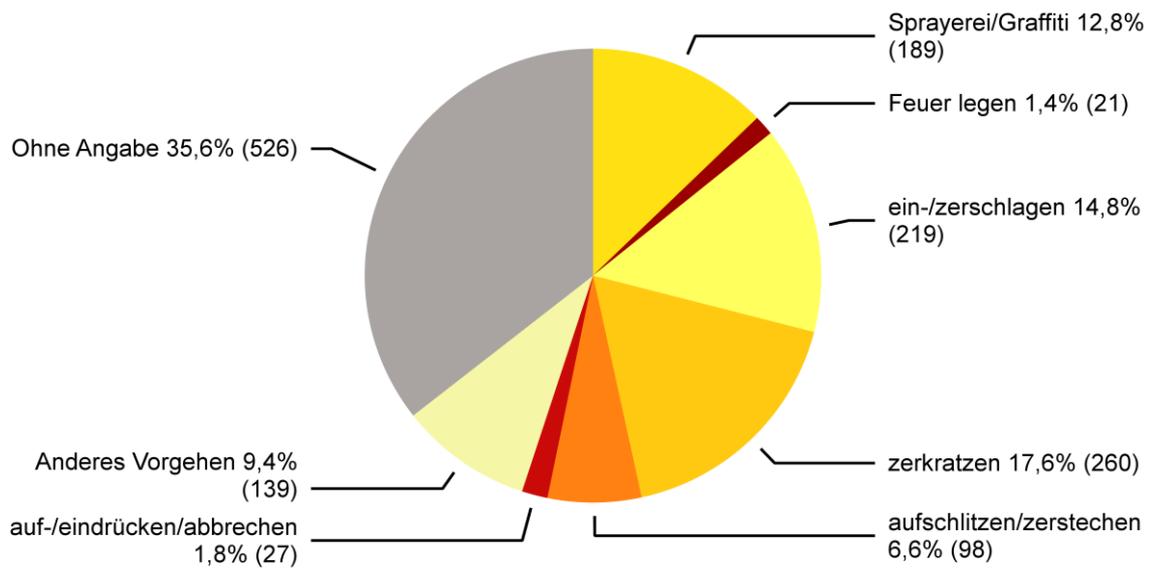
	2011		2012		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	4 350	18,1%	4 304	14,0%	-1%
Im Kombination mit Diebstahl	2 649	15,9%	2 802	10,6%	6%
Vandalismus	1 548	19,2%	1 479	19,5%	-4%
Übrige Formen	153	44,4%	23	78,3%	-85%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 11.2.2013

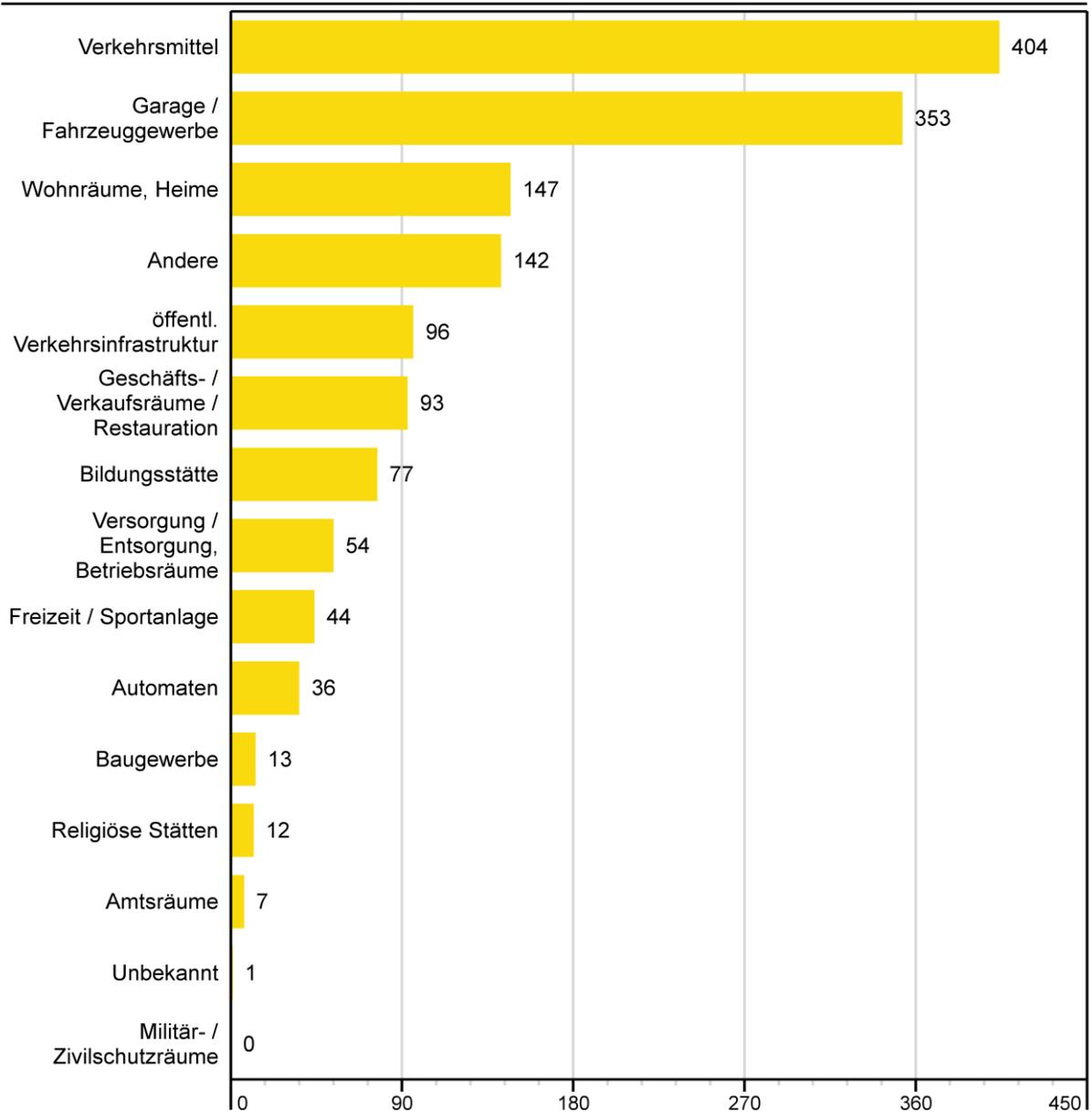
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

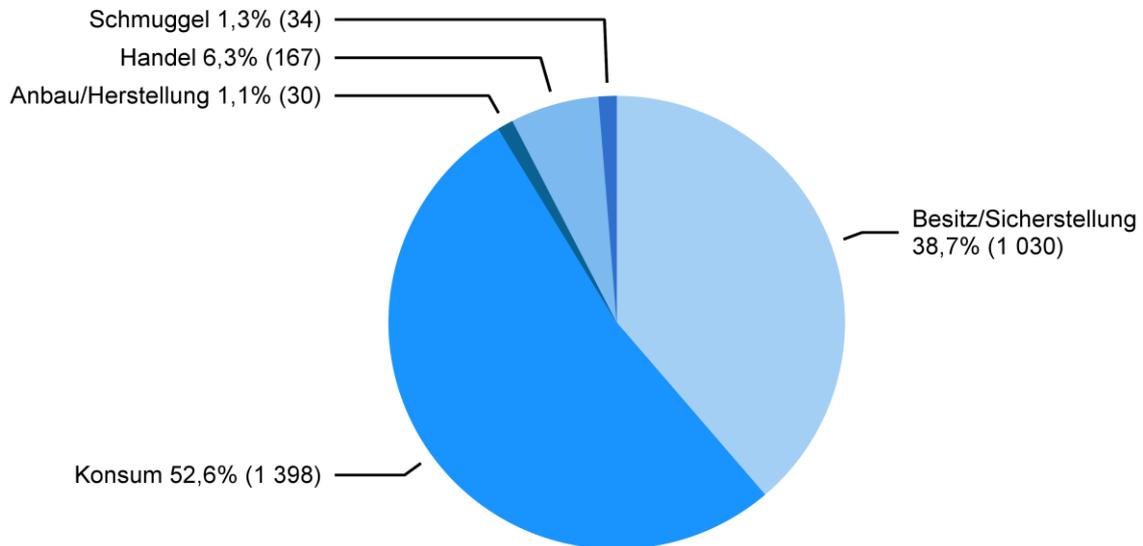
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	2 021	97,9%	2 659	98,4%	32%
Total Besitz/Sicherstellung	816	95,0%	1 030	96,1%	26%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	728	95,5%	923	96,1%	27%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	66	87,9%	72	97,2%	9%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	22	100,0%	35	94,3%	59%
Total Konsum	1 051	100,0%	1 398	99,9%	33%
Total Anbau/Herstellung	26	100,0%	30	100,0%	15%
Anbau/Herstellung Übertretung	16	100,0%	18	100,0%	13%
Anbau/Herstellung leichter Fall	7	100,0%	12	100,0%	71%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	3	100,0%	0	k.A.	-100%
Total Handel	106	99,1%	167	99,4%	58%
Handel leichter Fall	51	100,0%	114	99,1%	124%
Handel schwerer Fall	55	98,2%	53	100,0%	-4%
Total Schmuggel	22	100,0%	34	100,0%	55%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	19	100,0%	32	100,0%	68%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	3	100,0%	2	100,0%	-33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

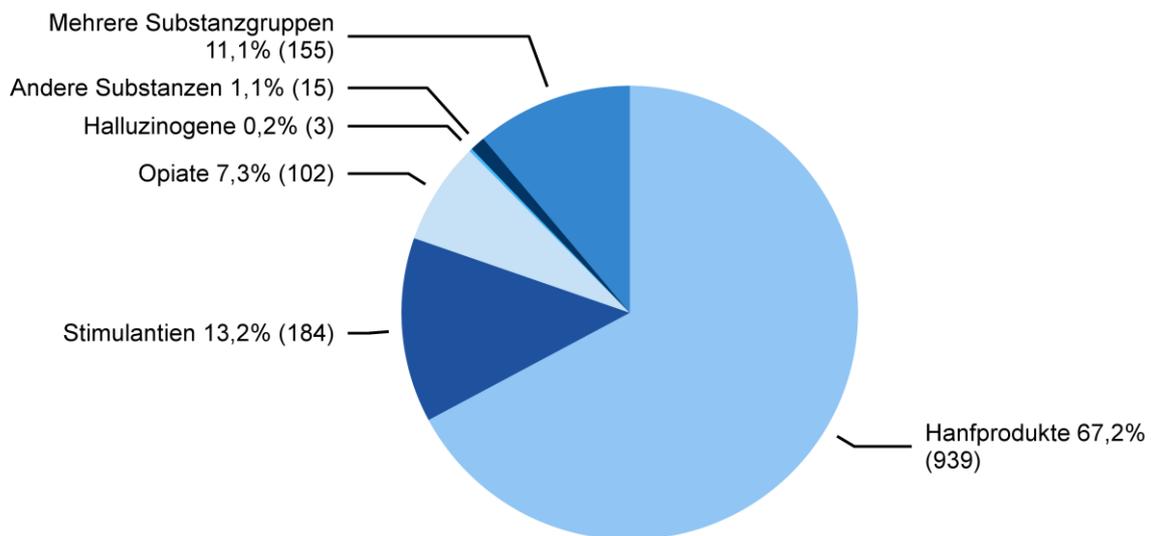
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

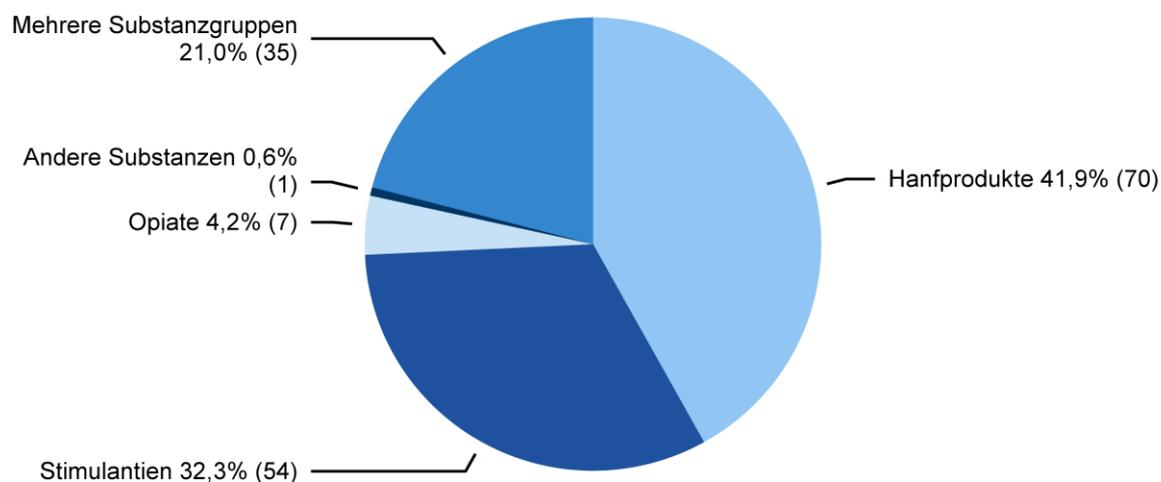
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+
Schweizer	664	0	11	134	105	184	101	73	39	15	2
Ausländer	398	0	10	34	37	105	91	92	26	3	0
Wohnbevölkerung	240	0	10	26	27	57	49	48	20	3	0
Asylbereich	88	0	0	7	9	28	25	16	3	0	0
Übrige Ausländer	70	0	0	1	1	20	17	28	3	0	0
Schweizerinnen	78	0	3	6	19	21	11	11	5	1	1
Ausländerinnen	28	0	0	4	3	5	3	7	6	0	0
Wohnbevölkerung	25	0	0	3	2	5	3	6	6	0	0
Asylbereich	2	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+
Schweizer	69	0	2	16	10	17	8	7	6	3	0
Ausländer	81	0	2	5	8	14	15	29	8	0	0
Wohnbevölkerung	42	0	2	4	4	6	7	14	5	0	0
Asylbereich	24	0	0	1	4	6	4	7	2	0	0
Übrige Ausländer	15	0	0	0	0	2	4	8	1	0	0
Schweizerinnen	9	0	0	0	0	1	3	3	1	0	1
Ausländerinnen	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	180	26	7	0	0	0	213
Schweizer	137	20	3	0	0	0	160
Ausländer	43	6	4	0	0	0	53
Wohnbevölkerung	37	4	2	0	0	0	43
Asylbereich	5	2	2	0	0	0	9
Übrige Ausländer	1	0	0	0	0	0	1
Total Erwachsene	959	120	28	14	7	0	1 128
Schweizer	578	75	8	5	4	0	670
Ausländer	381	45	20	9	3	0	458
Wohnbevölkerung	209	25	10	7	1	0	252
Asylbereich	90	12	8	2	0	0	112
Übrige Ausländer	82	8	2	0	2	0	94

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2011	2012	Differenz Vorjahr
Männer	3	3	0%
Frauen	0	1	k.A.
Erwachsene	3	4	33%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	1	4	300%
Ausländer/innen	2	0	-100%
Total registrierte Drogentote	3	4	33%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	-	-	-	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	10	-	-	-	520
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	7	-	11,440	-	16
Haschisch	75	7	1,975	-	-
Haschischöl	1	-	-	50,000	-
Marihuana	722	168	10,807	-	-
Stimulantien					
Amphetamine	24	3	0,179	-	-
Crack	-	-	-	-	-
Ecstasy	14	235	0,037	-	-
Khat	-	-	-	-	-
Kokablätter	-	-	-	-	-
Kokain	122	-	7,499	-	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	1	1	-	-	-
Opiate					
Heroin	106	-	1,651	1,000	-
Morphin-/Heroin-Base	-	-	-	-	-
Opium	-	-	-	-	-
Methadon	1	4	-	-	-
Andere Substitutionsprodukte	2	20	0,014	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	10	3	2,655	-	-
LSD	3	110	0,001	-	-
Mescaline	1	-	0,499	-	-
Andere Halluzinogene	7	-	2,093	-	-
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	-	-	-	-	-
GHB/GBL	1	-	0,500	-	-
Andere Betäubungsmittel	4	-	0,410	-	-
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	10	39	-	-	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	-	-	-	-	-
Substanzart noch unbekannt	6	2	0,049	-	-

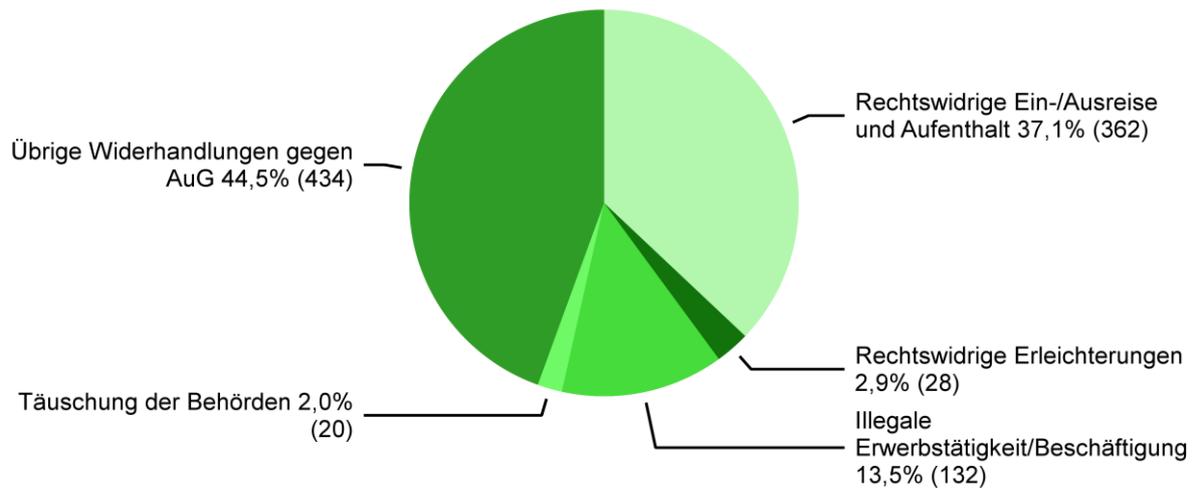
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	718	100,0%	976	100,0%	36%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	357	100,0%	362	100,0%	1%
Verletzung Einreisebestimmungen	143	100,0%	129	100,0%	-10%
Rechtswidriger Aufenthalt	214	100,0%	230	100,0%	7%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	k.A.	0	k.A.	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
Total rechtswidrige Erleichterungen	32	100,0%	28	100,0%	-13%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	25	100,0%	22	100,0%	-12%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	6	100,0%	6	100,0%	0%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	133	100,0%	132	100,0%	-1%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	89	100,0%	93	100,0%	4%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	5	100,0%	14	100,0%	180%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	35	100,0%	25	100,0%	-29%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Total Täuschung der Behörden	14	100,0%	20	100,0%	43%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	13	100,0%	20	100,0%	54%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	182	100,0%	434	100,0%	138%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	153	100,0%	381	100,0%	149%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	24	100,0%	16	100,0%	-33%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
Nichteinhalten von Bedingungen	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	1	100,0%	6	100,0%	500%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	3	100,0%	28	100,0%	833%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012
Strafgesetzbuch (StGB)	19 632	23 229	21 524	24 219	24 519
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	1 945	2 485	2 225	2 021	2 659
Ausländergesetz (AuG)	584	857	733	718	976

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Strafgesetzbuch	19 632	23 229	21 524	24 219	24 519
Total gegen Leib und Leben	898	1 141	923	802	762
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	0	1	0
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	8	5	3	6	3
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5	5
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227	231
Total gegen das Vermögen	13 613	16 316	15 554	17 859	18 144
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599	10 199
davon Einbruchdiebstahl	1 555	1 944	1 857	2 052	1 911
davon Entreissdiebstahl	51	42	47	62	101
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	3 010	3 005	2 689	2 755	2 444
Raub (Art. 140)	101	100	109	113	153
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701	1 502
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365	237
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12	13
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	14	7	4	16	11
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	110	116	122	173	179
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	17	18	18	56	46
Total gegen die Freiheit	2 764	3 278	3 016	3 331	3 303
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319	278
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52	46
Menschenhandel (Art. 182)	1	0	2	1	7
Freiheitsberaubung (Art. 183)	13	11	14	8	18
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	341	324	250	237	327
Total gegen die sexuelle Integrität	238	257	223	191	223
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	47	77	49	46	47
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22	29
Exhibitionismus (Art. 194)	23	23	19	34	29
Pornografie (Art. 197)	59	63	58	34	25
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	87	100	79	92	82
Brandstiftung (Art. 221)	26	32	24	31	25
Total gegen die öffentliche Gewalt	535	548	373	363	365
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189	210
Total gegen die Rechtspflege	73	56	49	56	43
Geldwäscherei (Art. 305bis)	11	10	8	12	10
Übrige gegen das StGB	1 314	1 417	1 185	1 352	1 418

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	11 858	14 645	13 525	15 686	15 983
Hochdorf	3 491	3 544	3 783	3 875	3 645
Sursee	2 348	2 782	2 424	2 599	2 709
Willisau	1 547	1 898	1 430	1 644	1 822
Entlebuch	388	360	362	415	360

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	7 688	10 013	9 210	11 118	11 708
Emmen	2 076	2 097	2 252	2 275	2 040
Kriens	1 488	1 426	1 429	1 655	1 437
Sursee	835	948	965	883	1 029
Ebikon	680	888	768	626	679
Horw	579	649	452	584	589
Hochdorf	484	498	492	512	466
Reiden	256	365	282	332	358
Rothenburg	329	356	333	354	352
Willisau	276	277	297	247	277
Buchrain	158	262	234	208	274
Root	215	356	419	322	263
Malters	190	266	246	254	259
Dagmersellen	199	251	187	235	244
Neuenkirch	171	250	222	231	234
Hitzkirch	156	150	149	138	183
Wolhusen	156	166	96	141	180
Meggen	175	159	183	191	171
Eschenbach (LU)	117	90	131	146	165
Sempach	125	171	159	142	160
Weggis	170	155	144	164	160
Oberkirch	101	183	130	122	148
Nottwil	68	122	141	147	138
Inwil	94	55	76	87	131
Schötz	109	138	122	160	128
Triengen	81	112	131	105	126
Ruswil	116	95	85	104	119
Nebikon	123	211	90	109	115
Adligenswil	146	135	123	128	105
Pfaffnau	50	75	65	67	104
Schüpfheim	90	94	134	100	100
Beromünster	124	125	77	97	97
Dierikon	91	84	85	92	97
Ballwil	57	57	76	118	90
Entlebuch	63	71	54	67	85
Geuensee	55	66	21	72	76
Menznau	55	63	32	52	76
Gisikon	27	68	61	96	72
Knutwil	75	67	51	79	72
Ettiswil	64	95	50	54	67
Übrige Gemeinden	1 520	1 520	1 270	1 605	1 345

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	1 945	2 485	2 225	2 021	2 659
Total Besitz/Sicherstellung	710	1 007	825	816	1 030
Besitz/Sicherstellung Übertretung	623	908	729	728	923
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	67	82	67	66	72
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	20	17	29	22	35
Total Konsum	1 051	1 289	1 186	1 051	1 398
Total Anbau/Herstellung	40	46	52	26	30
Anbau/Herstellung Übertretung	16	8	20	16	18
Anbau/Herstellung leichter Fall	9	19	23	7	12
Anbau/Herstellung schwerer Fall	15	19	9	3	0
Total Handel	134	136	145	106	167
Handel leichter Fall	63	48	71	51	114
Handel schwerer Fall	71	88	74	55	53
Total Schmuggel	10	7	17	22	34
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	10	19	32
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	8	6	7	3	2

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	1 500	2 031	1 649	1 608	1 784
Hochdorf	267	230	327	222	537
Sursee	92	128	158	118	259
Willisau	69	72	73	61	69
Entlebuch	17	24	18	12	10

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	1 324	1 803	1 391	1 357	1 503
Hochdorf	27	27	63	43	214
Emmen	196	162	183	130	206
Sursee	38	38	59	53	126
Kriens	98	97	94	78	120
Ebikon	32	35	43	46	37
Reiden	19	15	25	13	36
Rothenburg	20	23	20	8	33
Horw	11	26	18	27	32
Oberkirch	9	30	38	17	30
Eschenbach (LU)	4	4	15	21	26
Buchrain	5	15	9	14	23
Root	4	8	55	22	22
Hohenrain	1	4	5	3	20
Ruswil	1	4	0	3	20
Ballwil	2	1	1	5	17
Neuenkirch	2	6	12	7	13
Hitzkirch	7	4	30	6	12
Malters	0	21	13	24	12
Egolzwil	1	2	12	6	10
Honau	0	1	5	0	10
Triengen	8	7	10	2	10
Wolhusen	8	9	8	9	10
Sempach	1	5	1	0	9
Büron	0	10	3	2	8
Meggen	1	13	5	18	8
Schenkon	1	4	8	2	7
Adligenswil	15	3	2	0	6
Nottwil	2	6	9	0	6
Rickenbach (LU)	1	2	2	6	6
Römerswil	0	1	1	0	6
Hergiswil bei Willisau	1	0	0	2	5
Weggis	0	4	5	0	5
Willisau	2	6	8	5	5
Beromünster	8	0	4	4	4
Dagmersellen	9	16	6	6	4
Gisikon	0	4	7	6	4
Neudorf	0	0	0	4	4
Pfeffikon	0	0	0	0	4
Schötz	0	0	0	0	4
Übrige Gemeinden	87	69	55	72	22

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	584	857	733	718	976
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	316	517	406	357	362
Verletzung der Einreisebestimmungen	88	157	123	143	129
Rechtswidriger Aufenthalt	225	356	283	214	230
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	0	1	0	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	3	0	0	3
Total rechtswidrige Erleichterungen	69	61	39	32	28
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	61	37	28	25	22
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	6	1	1	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	7	18	10	6	6
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	154	176	138	133	132
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	85	121	99	89	93
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	6	7	0	5	14
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	60	44	38	35	25
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	2	1	1	2	0
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	3	0	2	0
Total Täuschung der Behörden	3	22	19	14	20
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	15	13	13	20
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	7	6	1	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	42	81	131	182	434
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	32	69	114	153	381
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	7	14	24	16
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	1	1	0	3
Nichteinhalten von Bedingungen	0	0	1	1	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	2	1	1	6
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	8	2	0	3	28

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	410	639	506	551	759
Hochdorf	82	105	82	74	104
Sursee	49	72	93	62	62
Willisau	35	32	43	26	51
Entlebuch	8	9	9	5	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012
Luzern	324	510	424	452	673
Emmen	56	80	64	45	75
Kriens	24	56	23	41	13
Ebikon	22	6	23	16	40
Sursee	11	32	18	16	7
Reiden	2	17	29	14	16
Hitzkirch	8	1	1	13	7
Malters	1	9	2	11	0
Meggen	13	0	2	9	5
Rickenbach (LU)	0	0	11	9	8
Horw	18	18	16	8	7
Neuenkirch	4	1	18	8	13
Grosswangen	0	0	1	6	0
Wolhusen	4	10	13	6	10
Gisikon	0	0	1	5	0
Hochdorf	5	3	4	5	5
Buchrain	2	6	0	4	6
Hildisrieden	0	3	0	4	11
Schötz	0	0	0	4	0
Büron	5	0	3	3	2
Dagmersellen	4	0	7	3	2
Ermensee	0	0	2	3	0
Knutwil	0	1	4	3	2
Nottwil	4	0	1	3	0
Root	2	19	5	3	9
Rothenburg	7	6	2	3	9
Schüpfheim	3	1	6	3	0
Zell (LU)	1	0	0	3	1
Entlebuch	0	0	1	2	0
Eschenbach (LU)	1	10	1	2	1
Hergiswil bei Willisau	0	0	0	2	0
Rain	0	0	0	2	0
Schenkon	3	0	0	2	2
Weggis	2	7	4	2	0
Ballwil	2	0	2	1	3
Oberkirch	0	2	1	1	2
Sempach	1	5	0	1	0
Adligenswil	0	1	1	0	3
Aesch (LU)	0	0	0	0	1
Alberswil	2	0	0	0	0
Übrige Gemeinden	53	53	43	0	43

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012
Total Gewaltstraftaten	1 541	1 950	1 565	1 493	1 519
Schwere Gewalt (angewandt)	39	47	38	34	39
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	8	3	7	3
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	3	0	1	3
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	3	1	1	4	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	1	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	4	0	1	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	2	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5	5
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	1	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	1
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	4	1	3	2
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	3	2	2	2
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	1	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22	29
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 169	1 464	1 189	1 128	1 189
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227	231
Tätlichkeiten (Art. 126)	532	678	529	435	460
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	38	78	41	48	19
Beteiligung Angriff (Art. 134)	47	49	60	42	15
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	101	100	109	113	151
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52	46
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	11	14	8	18
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	24	23	14	39
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189	210
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	333	439	338	331	291
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319	278
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	12	6	12	13

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	467	556	484	394	468
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	2	2	2	3
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	2	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	27	44	42	32	47
Tätlichkeiten (Art. 126)	209	238	202	151	198
Gefährdung Leben (Art. 129)	0	2	2	2	0
Beschimpfung (Art. 177)	2	1	2	5	4
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	17	16	15	18	14
Drohung (Art. 180)	158	195	159	137	139
Nötigung (Art. 181)	9	15	15	13	21
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	7	5	5	1	10
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	11	8	13	12	7
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	9	6	3	5
Vergewaltigung (Art. 190)	14	15	13	10	11
Schändung (Art. 191)	1	1	0	1	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	1	3	7	5	9

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	13 718	16 434	15 625	17 978	18 218
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	125	190	169	203	222
Veruntreuung (Art. 138)	54	104	86	63	40
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599	10 199
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	3 010	3 005	2 689	2 755	2 444
Raub (Art. 140)	101	100	109	113	153
Sachentziehung (Art. 141)	28	30	19	28	20
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1	8	76	87	120
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	1	4	2	7	4
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701	1 502
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 947	2 323	2 243	2 649	2 802
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365	237
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	191	352	243	237	271
Zechprellerei (Art. 149)	49	54	36	50	55
Erschleichen Leistung (Art. 150)	15	10	3	2	3
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12	13
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	2	24	7	3
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	2	1	0	0	0
Hehlerei (Art. 160)	88	150	93	73	108
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	1	4	7	5
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	3	1	0	0	0
Übrige Vermögensstraftaten	22	29	10	20	17

© Bundesamt für Statistik (BFS)

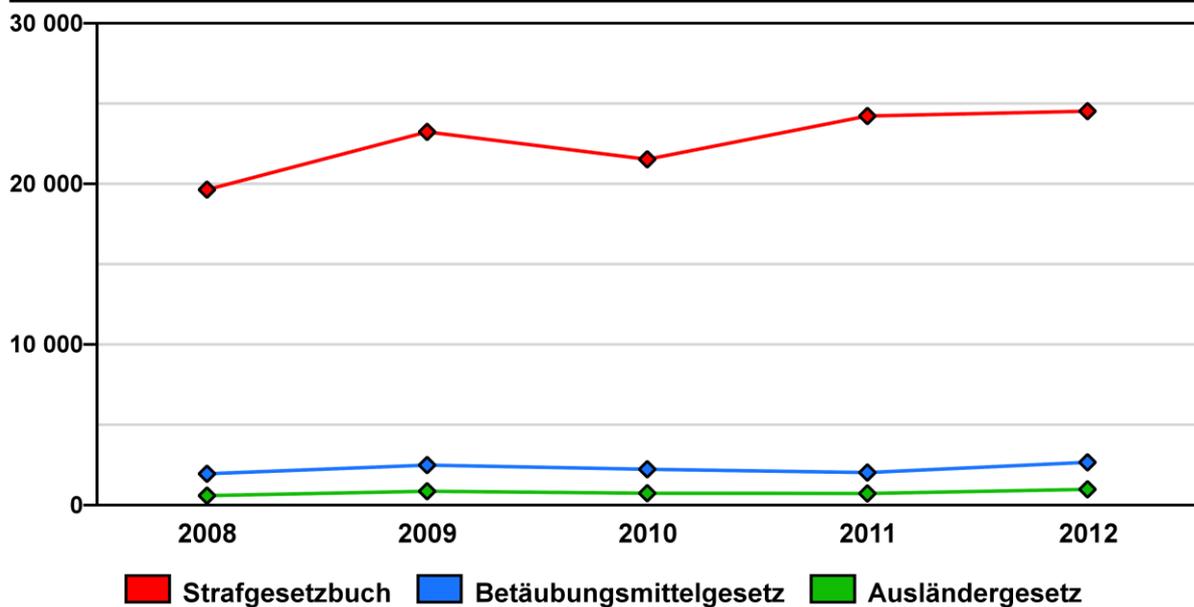
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

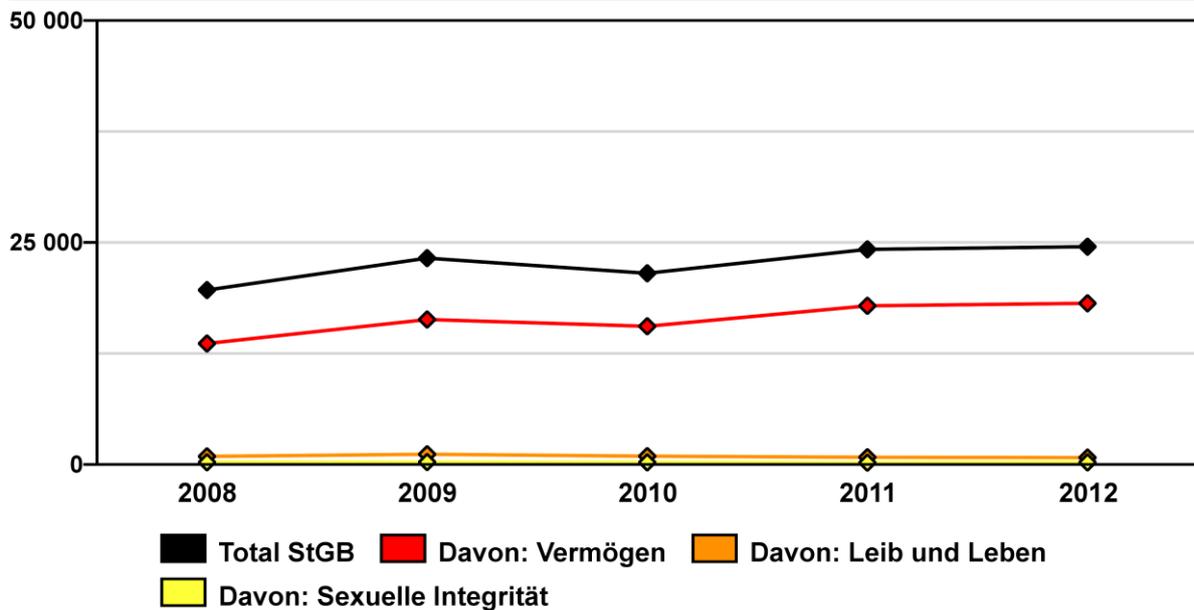
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

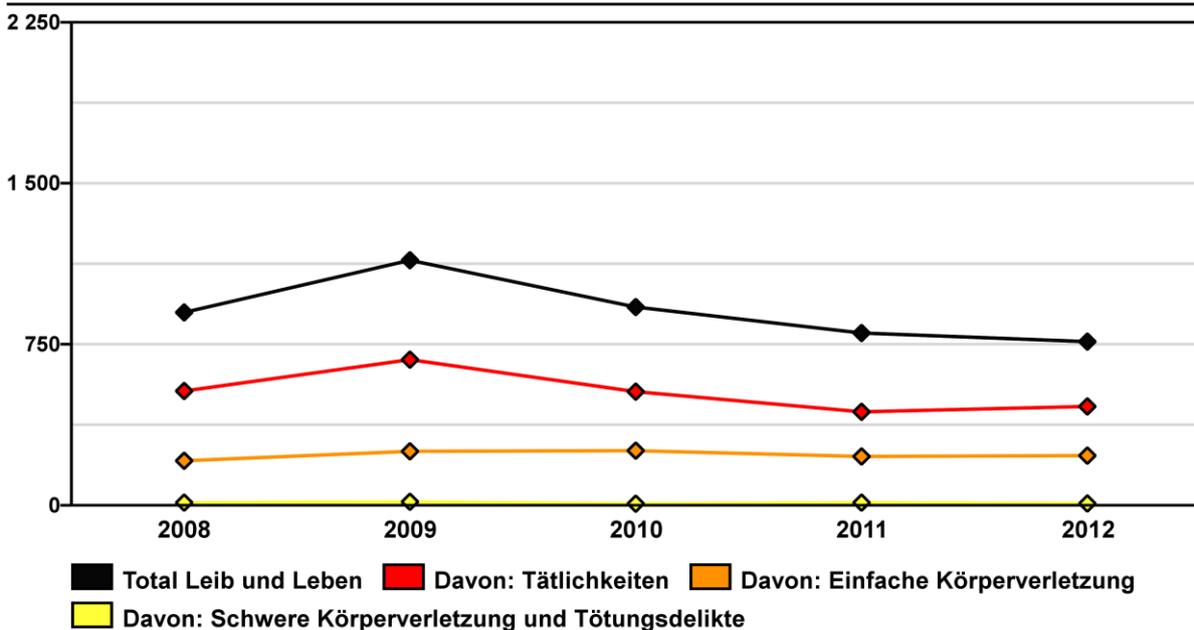
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2013

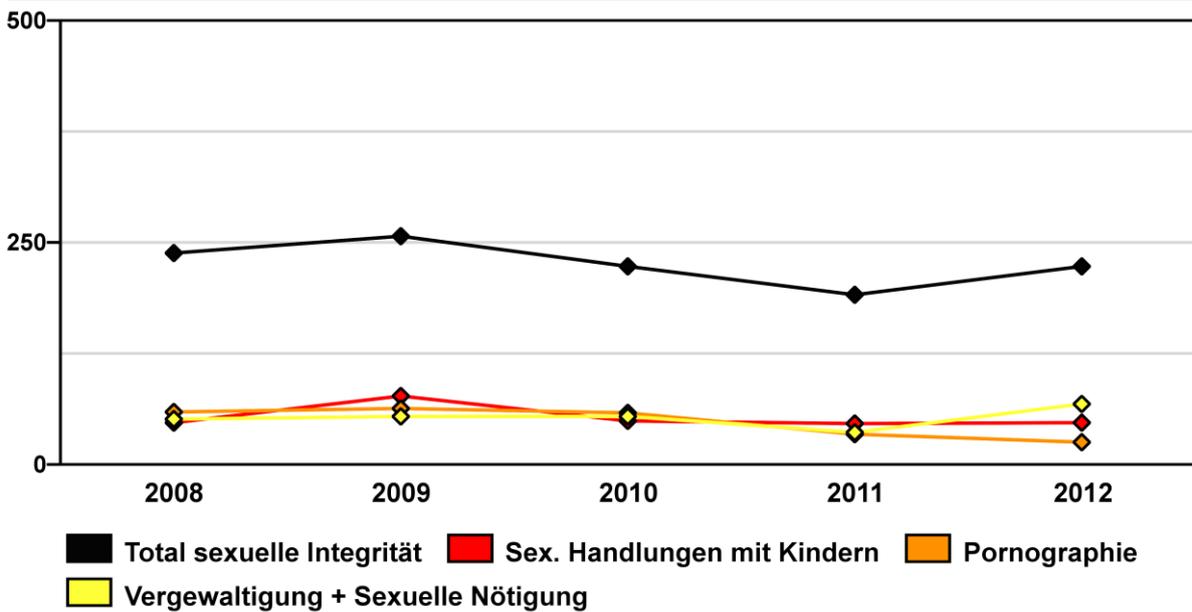
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2013

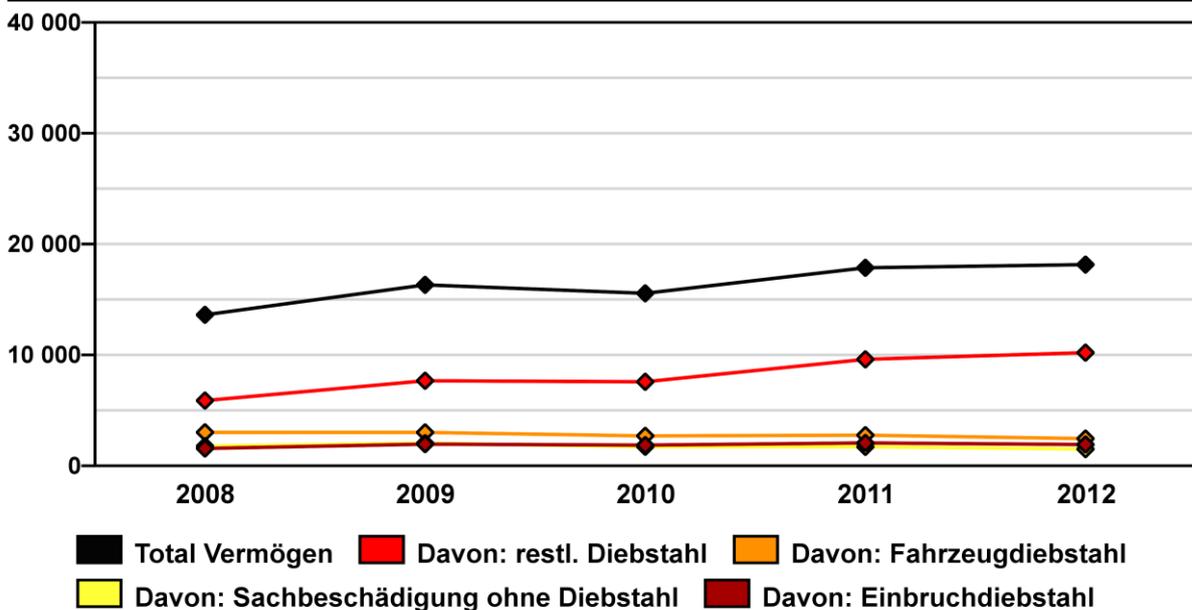
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

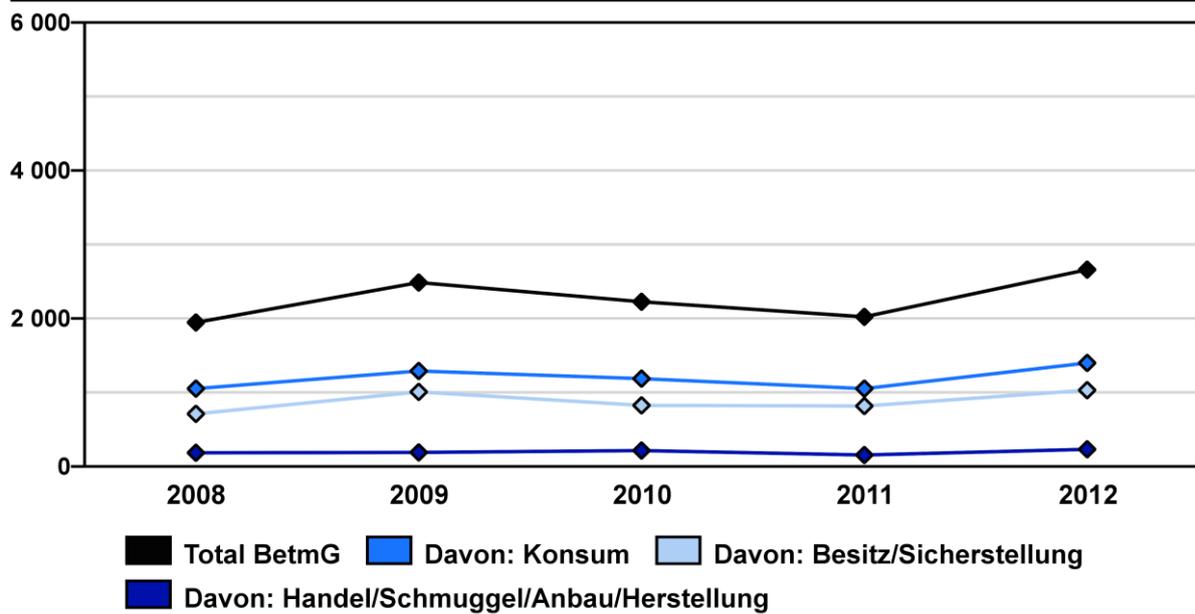
Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle: PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

5 Kantonale Erweiterungen

5.1 Nebengesetze des Bundes

Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Aufgeklärt
Asylgesetz	7	7	7
Urheberrechtgesetz	2	2	2
BG gegen den unlauteren Wettbewerb	9	9	8
Militärstrafgesetz	2	3	3
Tierschutzgesetz	54	56	45
Waffengesetz	123	149	147
Zollgesetz	1	1	1
BG über die Verrechnungssteuer	2	2	2
Eisenbahngesetz	3	3	3
Personenbeförderungsgesetz	6	6	6
BG über die Binnenschifffahrt	105	107	105
Heilmittelgesetz	3	4	4
Chemikaliengesetz	1	1	1
Umweltschutzgesetz	115	124	106
Gewässerschutzgesetz	71	73	55
Lebensmittelgesetz	1	1	1
BG zum Schutz vor Passivrauchen	4	4	3
Arbeitsgesetz	2	5	5
BG gegen die Schwarzarbeit	1	1	1
BG über die AHV	1	1	1
BG über die beruf. Alters-, Hinterlassenen- und IV	3	3	3
Arbeitslosenversicherungsgesetz	5	5	5
Tierseuchengesetz	7	7	6
BG über den Wald	3	3	3
Jagdgesetz	7	8	5
BG über die Fischerei	9	9	9
BG betreffend die Lotterien und die gewerb. Wetten	2	3	3
Spielbankengesetz	3	4	4
Edelmetallkontrollgesetz	11	12	3
Sprengstoffgesetz	20	28	26
BG über das Gewerbe der Reisenden	18	19	19
Total Bundesnebensetze	577	660	592

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 46: Nebengesetze des Bundes

5.2 Nachträglich im Jahr 2012 aufgeklärte Straftaten

	Tatjahr				Total
	<2008	2009	2010	2011	
311.00.123.00 Einfache Körperverletzung	1				1
Total Leib und Leben	1				1
311.00.137.00 Unrechtm. Aneignung, inkl. geringfügig				1	1
311.00.139.00 Diebstahl, inkl. geringfügig	4	3		9	16
311.00.139.10 Einbruchdiebstahl	23	2		50	75
311.00.139.71 Einschleichen diebstahl	3	1	1	5	10
311.00.139.74 Ladendiebstahl, inkl. ger				3	3
311.00.139.75 Taschendiebstahl	1		1	3	5
311.00.139.76 Trickdiebstahl				2	2
311.00.139.80 Fahrzeugeinbruchd., inkl. geringfügig	1			2	3
311.00.139.81 Fahrzeugdiebstahl	1	1	2	3	7
311.00.140.00 Raub				2	2
311.00.143.00 Unbef. Datenbeschaffung				4	4
311.00.144.00 Sachbeschädigung, inkl. geringfügig			12	34	46
311.00.144.0Z Sachbeschädigung + Diebstahl	22	2		48	72
311.00.146.00 Betrug, inkl. geringfügig	3			1	1
311.00.147.00 Betrüg. Missb. EDV-Anlage, inkl. gering			1	4	8
Total Vermögen	58	9	17	171	255
311.00.181.00 Nötigung				1	1
311.00.186.00 Hausfriedensbruch				3	3
311.00.186.0Z Hausfriedensbruch + Diebst.	26	2	1	38	67
Total Freiheit	26	2	1	42	71
Total StGB	85	11	18	213	327
Total BetmG				1	1
Total AuG	1			1	2
Gesamttotal	86	11	18	215	330

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 47: Nachträglich im Jahr 2012 aufgeklärte Straftaten

5.3 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2011	2012	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle	70	72	3%
davon unbekannte Ursache	-	17	k.A.
davon technische Ursache	-	41	k.A.
davon natürliche Ursache	-	6	k.A.
davon andere Ursache	-	8	k.A.
Total Fahrzeugbrände	28	50	79%
Total Explosionen	2	2	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	151	169	12%
davon natürliche Ursache	-	157	k.A.
davon unbekannte Ursache	-	12	k.A.
Total Suizide	62	58	-6%
davon durch Erschiessen	-	8	k.A.
davon durch Erhängen	-	11	k.A.
davon durch Ertrinken	-	5	k.A.
davon durch Gas	-	1	k.A.
davon durch Gift	-	1	k.A.
davon durch Medikamente	-	2	k.A.
davon durch Überfahrenlassen	-	7	k.A.
davon durch Sturz aus der Höhe	-	7	k.A.
davon durch Selbstverletzung	-	1	k.A.
davon durch Ersticken	-	2	k.A.
davon durch Sterbehilfeorganisation	-	13	k.A.
Total Suizidversuche	49	47	-4%
Total Unfälle (ohne SVG)	193	152	-21%
davon Arbeitsunfall	-	105	k.A.
davon Sport/Freizeitunfall	-	12	k.A.
davon Bade-/Tauchunfall	-	4	k.A.
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	-	2	k.A.
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	-	1	k.A.
davon andere Unfälle	-	28	k.A.
davon Verstorbene	8	17	110%
Total abgängige Personen	453	401	-11%
davon vermisst	109	95	-13%
davon entwichen	328	297	-9%
davon entlaufen	16	9	-44%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	190	233	23%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.4 Kantonale Gesetze

Straftatbestand	Anzahl Straftaten	davon aufgeklärt
Befugnis für Strafen im Gemeindestrafrecht UeStG § 4	8	8
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8	148	125
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (Littering)	26	21
Gefährdendes Verhalten UeStG § 9	5	4
Vermummung UeStG § 9	15	15
Verbrecherwerkzeug UeStG § 11	3	3
Unbefugtes Schiessen UeStG § 13	4	3
Missbrauch von Lautwerken und Alarmvorrichtungen UeStG § 17	3	1
Ruhestörung und unanständiges Benehmen UeStG § 18	298	296
Trunkenheit UeStG § 19	590	588
Übertretung allgemeiner Verbote UeStG § 20	5	5
Verweigerung der Angabe von Personalien UeStG § 21	69	68
Störung des Polizeidienstes UeStG § 22	87	86
Unerlaubte Sammlungen UeStG § 26	156	155
Unerlaubte Selbsthilfe UeStG § 31	1	1
Gewerbepolizeigesetz	5	5
Gastgewerbegesetz	100	100
Ruhetags- und Ladenschlussgesetz	16	16
Fischereigesetz	6	6
Verordnung zum Schutz der Pilze	1	1
Gesetz über das Halten von Hunden	66	61
Verordnung über das Halten von Hunden	60	58
Verordnung über die Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	5	5
Steuergesetz	1	1
Planungs- und Baugesetz	10	10
Gesetz über den Feuerschutz	46	39
Strassengesetz	1	1
Umweltschutzverordnung (USGVV)	1	0
Abfallreglement der Gemeinden	18	15
Gemeindereglement	2	2
Widerhandlung gegen die kantonale Gesetzgebung	46	42
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (unerlaubtes Plakatieren)	6	6
Total	1808	1747

© Bundesamt für Statistik (BFS)
Tabelle 49: Kantonale Strafbestände

5.5 Schadens- und Deliktssumme

	Schadenssumme	Deliktssumme	Gesamtschaden
Total CHF	6'252'039	29'032'333	35'284'372

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 6.2.5).

Registrierte Straftaten x 1000

$$\text{HZ} = \frac{\text{-----}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	11
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	14
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	15
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	18
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	20
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	26
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	28
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	29
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	29
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	30
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	30
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	32
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	35
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	36
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	38
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	40
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	44
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	48
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	49
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	53
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	56
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	57
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	58
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	60
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen	61
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	62
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	63
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	64
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	65
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	65
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	66
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	67
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	67
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	68
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	69
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	70
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	71
Tabelle 46: Nebengesetze des Bundes	76
Tabelle 47: Nachträglich im Jahr 2012 aufgeklärte Straftaten	77
Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	78
Tabelle 49: Kantonale Strafbestände	79
Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme	80

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	9
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	10
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	12
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	13
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	14
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken.....	16
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	17
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	19
Abbildung 9: Ausländergesetz: Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	22
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	23
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	23
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) .	24
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	31
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	33
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	33
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	34
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	34
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	37
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	39
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	40
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	41
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	44
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	45
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	46
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	47
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	48
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	49
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	50
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit oder Objekt	51
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	52
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	54
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	55
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	59
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	72
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	73
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben.....	73
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	74
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	74
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	75